JAHRESBERICHT
13 14

HLW FW WEIZ

Höhere Bundeslehranstalt

für wirtschaftliche Berufe

Bundesfachschule für

wirtschaftliche Berufe

W E I Z

WIR DANKEN ALLEN UNSEREN SPONSOREN, OHNE DEREN FINANZIELLE HILFE DIESER JAHRESBERICHT NICHT HÄTTE ERSCHEINEN KÖNNEN.

Bäckerei Tengg
Brautsalon Erni
Buchhandlung Haas
Buchhandlung Plautz
Fa. Groh
Fahrschule Brosch
Fahrschule Galileo
Fahrschule Korossy
Feiertag Catering
Feinkost Bleykolm
LKW Walter
Kolping Schulbuffet
Notar Rosenberger und Starkel
Physiotherapie Friess
Raiba Weiz
Steiermärkische Sparkasse
Wesonig und Partner

Impressum:
31. Jahresbericht 2013/2014. Herausgegeben von der Schulgemeinschaft der HLW FW WEIZ, Dr. Karl-Widdmann-Straße 40, 8160 Weiz, Tel.: 03172/4970; Fax: 03172/4970-18; www.hlw-weiz.ac.at; e-mail: sekretariat@hlw-weiz.ac.at
Redaktionsteam: Mag. Peter Loidl (Koordination und grafische Gestaltung), Mag. Silvia Irene Haumann-Loidl (Textredaktion), Mag. Dr. Anna Strobl (Satz), FV StR Dipl.-Päd. Marlies Janisch (finanzielle Koordination).
Umschlag: Elisa Kaufmann, 1a, Umschlag-Layout: Johannes Loidl. Bild-Copyright: Fotos aus dem Schulgeschehen des Schuljahres 2013/2014; Fotos der Klassen und Lehrer/innenfoto: Foto Puntigam, Kindberg; Abschlussklassen: Karl Elmleitner Fotografie, Druck: Druckerei Klampfer, St. Ruprecht a. d. Raab

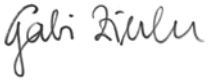
INHALT

Die Direktion	4
Das Schuljahr	6
Reife- und Abschlussprüfungen	70
Die Schüler/innen	76
Die Lehrer/innen	90
Die Eltern	94
Die Schule	96

Externe Qualitätskontrollen – wozu?

In regelmäßigen Intervallen stellen wir uns externen Qualitätskontrollen, einmal der Zertifizierung zur COOL Netzwerkpartner-Schule, dann wieder dem Umweltzeichen. Beide Zertifikate unterliegen strengen Kriterien, die im schulischen Alltag nicht nur überzeugend gelebt, sondern auch gewissenhaft protokolliert werden sollen. Im Mittelpunkt beider Evaluierungen steht der pädagogische Bereich, das heißt Unterrichtsinhalte und Unterrichtsmethoden, Projekte und Workshops, Peersaktivitäten, Exkursionen und Fortbildungen.
Im Umweltzeichen werden darüber hinaus aber auch Management, Infrastruktur, Beschaffung und Reinigung, Gesundheit und vieles mehr bewertet. Diese Evaluierung ist jedes Mal zeitintensiv, und wenn die Abgabetermine näher rücken auch entsprechend stressig. Verpflichtende Dokumentationen, die unter einer Alltagsroutine vergraben liegen, müssen vervollständigt werden. Wer ist wofür zuständig? Wo sind die Workshops aus den Schuljahren 2011/12/13 abgelegt? Gibt es schon eine Beschreibung der erweiterten Peers-Aktivitäten? Seit wann haben wir höhenverstellbare Tische und stimmt es überhaupt, dass unsere Schüler/innen überwiegend Sesselgröße 5 brauchen? Haben sich die Daten der Lärmmessungen im Vergleichszeitraum verändert? Wer kommt mit Moped, Bus oder Auto? Beziehen wir vorwiegend regionale Lebensmittel oder hat sich der Umsatz der Pizzalieferanten erhöht? Hunderte von Fragen, die bei den Bereichskoordinatoren landen, beziehungsweise denen sie nachlaufen müssen – bis schließlich der Hauptverantwortliche, unser Umweltkoordinator Karl Haas am Prüfungstag der Prüferin 10 umweltfreundliche Ordner, vollgefüllt mit all unseren Berichten präsentieren kann.
Es ist geschafft! Anlässlich der Auszeichnungen luden die Minister/innen Gabriele Heinisch-Hosek und Andrä Rupprechter persönlich nach Wien – ein Händedruck, ein Foto für die Homepage, eine Urkunde, vielleicht ein Bericht in der Zeitung, …
und eine Frage, die unbeantwortet bleibt: „Wozu?“
Auch unsere Schüler/innen erwerben zusätzliche Qualifikationen, die oft mit großem Aufwand verbunden sind: zum Beispiel das Business English Certificate, den ECDL, die Ecoprofit-Competence-Card, den Jungsommelier, Zertifikate für Tastaturschreiben oder Rot-Kreuz-Ausbildungen bis hin zum Baby-Fit-Schein.
Sie sind vom Nutzen dieser Zusatzqualifikationen überzeugt, bescheinigen sie doch einem zukünftigen Arbeitgeber neben inhaltlichen Kompetenzen auch Interesse, Engagement und Fortbildungsbereitschaft. Abgesehen davon denken unsere Schüler/innen nicht in erster Linie wettbewerbsorientiert sondern sie besuchen diese Zusatzangebote, weil sie die Inhalte interessant finden oder weil es ihnen ganz einfach Spaß macht.
Warum aber wollen wir als Schule zusätzliche Zertifikate erwerben und lassen uns auf so umfangreiche und aufwendige Evaluierungsverfahren ein? Der Verein für Konsumenteninformation führte 2009 eine Erhebung unter 74 mit dem Umweltzeichen ausgezeichneten Bildungseinrichtungen durch. Als wichtigste Folgewirkung nennen dabei Lehrer/innen die Förderung des Gemeinschaftsgefühls (47 %). Schüler/innen sowie nicht unterrichtende Mitarbeiter profitieren besonders von der Anerkennung ihres Engagements (37 bzw. 33 %). Mit dem Umweltzeichen verbinden die Befragten außerdem Nachhaltigkeit (70%), Bewusstseinsbildung (64%), Gesundheitsförderung (55%) und Imagesteigerung (81%) (vergleiche dazu www.umweltzeichen.at).
Wenn wir uns heute fragen, welche Folgewirkungen ein COOL-Zertifikat und ein Umweltzeichen haben, dann sollten wir nicht auf ein Echo von außen warten. Die Frage ist viel mehr, wie weit interessieren wir uns selber für die geforderten Kriterien, wie sehr schätzen wir das Engagement der einzelnen Kolleg/innen, beziehungsweise der Schüler/innen, wie weit unterstützen wir ihre Arbeit durch unser eigenes Tun und Handeln?
Ich kann nicht sagen, ob unsere Umweltkoordinatoren, die Peers, die einzelnen Projektgruppen, das COOL-Team und die vielen anderen, die sich den Kriterien verpflichtet fühlen, eine Imagesteigerung von über 80 Prozent erreichen werden. Ich weiß nur, dass die gesamte Schulgemeinschaft stolz auf ihre Arbeit sein sollte, dass die gesamte Schulgemeinschaft stolz auf die externen Zertifikate sein darf. Sie helfen mit ihren Kriterien mit, dass unsere Schüler/innen Spaß haben und gerne in die Schule gehen – und alleine das ist etwas ganz Besonderes!
Ich bedanke mich bei allen, die auch im heurigen Schuljahr durch ihre engagierte Arbeit unser Schulleben abwechslungsreich, interessant, lustvoll und qualitätsvoll gestaltet haben und wünsche erholsame Ferien.

HR Dir. Mag. Gabriele Zierler



TAG DER SPRACHEN TAG DER SPRACHEN
Magdalena 1FW:
Καλή μερα. Τι κανεισ? Σύμερα είναί μια ορεα μερα.
Une ty
shum te dua
HLW FW WEIZ

DAS SCHULJAHR

SEPTEMBER

9. Wiederholungs- und Aufnahmsprüfungen, Dienstbesprechung EW
10. Wiederholungsprüfungen, Dienstbesprechung
12. COOL-SCHILF (Mag. Haumann-Loidl, Mag. Köck, Mag. Loidl, Mag. Mayrhofer, Mag. Ofner, Mag. Pregartner, Dipl.-Päd. Stadlober, Mag. Uhl, Dipl.-Päd. Wrigley)
12./13. Kennenlerntage der 1FW (Mag. Ofner, Mag. Weitzer)
18. SchILF „Gehirngerechtes Lernen“
20. halbtägiger Wandertag
26. Tag der Sprachen, Informationsabende für 1. Jg., 1FW, 2. Jg., 2FW, 5. Jg.

OKTOBER

2. Reife- und Diplomprüfung, 1. Nebentermin
3. Lehrausgang der 1a zum Skulpturenpark (Dipl.-Päd. Almer-Holzer, Mag. Hirn)
4. Wiederholungsprüfungen für 4. Jg., COOL-Start der 1FW (Mag. Ofner, Dipl.-Päd. Wrigley)
7. Eröffnungsgottesdienst, Seminar des UBZ
9. Informationsabende für 3. Jg., 4. Jg., 3FW, Lehrausgang der 1b zum Skulpturenpark (Dipl-Päd. Almer-Holzer, Mag. Hirn)
10. Jobmesse für 3FW (Mag. Köck)
16. Wahl der Klassensprecher/innen, päd. Konferenz
16.-22. Teilnahme an EU-Projekt in Großbritannien (Mag. Hartinger, Mag. Lackner)
21. Wahl der Schulsprecher/innen
23. Hauptversammlung des Elternvereins
24. Lehrausgang der 2FW zur Volkshilfe (Dipl.-Päd. Stadlober)
29. Bewerbungstraining für 3FW
31. schulautonom frei

NOVEMBER

4. COOL-Rezertifizierung, Schreibwerkstätte
5. Bewerbungstraining für 5c (Mag. Pregartner), Info zur Jugendkonferenz für 4. Jg.
5.-8. Projekt „Maturaball“
9. Maturaball
12. Bewerbungstraining der 5b (Dipl.-Päd. Kraxner)
13. B-BOM Bildungsmesse in Gleisdorf (Mag. Hartinger, Dipl.-Päd. Kraxner mit Schülerinnen)
14. Fotoworkshop für 1a, 1FW
14./15. Begegnungstage 3c (Mag. Weitzer)
15. Information der Wirtschaftskammer für 4./5. Jg.
18. Sexualworkshop für 1. Jg., Vortrag der Arbeiterkammer für 3. Jg. (FV Janisch)
18./19. Begegnungstage 5c (Mag. Berger)
21. Angebot Physiotherapie durch Arbeitsmedizinerin
22. „Fit am PC“ der 3c (Dipl.-Päd. Kraxner, MMag. Schüber)
25. Pädagogische Konferenz, Vortrag Schizophrenie für 5. Jg., 3FW (Mag. Lackner)
26. Bewerbungstraining der 5a (Mag. Hartinger)
27. AIDS-Workshop für 2. Jg. Und 2FW (FV Janisch)
28. erste Klassensprechersitzung
28./29. Begegnungstage 5b (Mag. Weitzer)

DEZEMBER

2. erste SGA-Sitzung, Lehrausgang zum Weinhof Leitner für angehende Sommeliers (Dipl.-Päd. Gissing)
3. Segnung der Adventkränze
3./4. Selbstverteidigungskurs für 3a
5. Tag der offenen Tür
9. Sexualworkshop für 1FW
11. Elternsprechtag, Jugendkonferenz mit 3b in Hartberg (Dipl.-Ing. (FH) Tieber)
12. Workshop „Gesundes Hören“ für 2b, 3FW (Mag. Köck)
12./13. Begegnungstage 3b (Mag. Berger)
12./13. Begegnungstage 1b (Mag. Rohringer, Mag. Weitzer)
16. Prüfung „Ecoprofit“
17. Klassensprechersitzung
18.-20. Volleyballturnier
19. Lehrausgang der 2b zum WELT-Laden (Mag. Korpitsch, Mag. Preiß)
20. Weihnachtsmarkt

JÄNNER

8. Pädagogische Konferenz
16. „Open Doors – Open Minds“, lange Nacht der HLWs
24. Theaterbesuch der 5b in Graz (Mag. Mayrhofer)

FEBRUAR

4. mündliche Reife- und Diplomprüfung aus Deutsch (2. Nebentermin), Führung durch Mosdorfer „Klingenschmiede“
6. Zeitzeugengespräche für 4. Jg. und 2FW (Mag. Loidl), Quiz „Politische Bildung“ (Mag. Korpitsch)
9.-14. Wintersportwoche des 2. Jg. (Mag. Haas, Mag. Lackner, Mag. Otter, Mag. Rohringer, Mag. Teufelberger)
10.-14. Abschlussfahrt der 5a und 5c nach Prag (Mag, Ebner, Mag. Hartinger, Mag. Pregartner, MMag. Schüber)
10.-14. Abschlussfahrt der 5b und 3FW nach Berlin (Mag. Köck, Mag. Mayrhofer, Dr. Strobl, Mag. Wesonig)
11. Horesij (FV Janisch, Dipl.-Päd. Lammer)
24.-28. „Settimana Italiana“ der 4a in Weiz (Mag. Omolu)
25. Web-Peers Vortrag in 3c
26. Web-Peers Vortrag in 3b
27. Lehrausgang der 2b in Theaterfabrik (Mag. Enzi)

MÄRZ

4. Fußballturnier am Faschingdienstag
6. Lehrausgang der 3a in Theaterfabrik (Mag. Enzi)
6./7. Begegnungstage 2FW (Mag. Weitzer)
19. unterrichtsfrei
19.-24. EU-Projekt (Mag. Hartinger, Mag. Lackner)
21. schriftliche Sommelier-Prüfung
24.-27. AUS WEG LOS Projekt der 3FW (Dipl.-Päd. Wrigley)
26. Quiz „Politische Bildung“ für Schulsieger/innen in Graz (Mag. Korpitsch)
27. Opernfahrt „Zauberflöte“ (Mag. Teufelberger)
28. praktische Sommelier-Prüfung

APRIL

3./4. Begegnungstage 3FW (Mag. Berger)
7.-9. Wienfahrt der 2FW (Mag. Uhl, Dr. Strobl)
9. Musicalbesuch der 1b (Dipl.-Päd. Almer-Holzer, Mag. Hirn)
22. RDP-Vorbereitungskurs der Schülervertretung
24. Schauspielhausbesuch der 5a, „Romeo und Julia auf dem Dorfe“ (Mag. Haumann-Loidl),
25. Theaterbesuch der 2FW, 3c (Mag. Mayrhofer, Mag. Wilding)
28. Schlusskonferenz 3FW, 5. Jg., Theaterbesuch der 4b, 5c (Mag. Gepp)

MAI

5. Informationsveranstaltung der Sparkasse Weiz für 1. Jg. und 1FW
5.-7. Schriftliche Reife- und Diplomprüfung für den 5. Jg., praktische Abschlussprüfung der 3FW
7. 2. SGA-Sitzung, UZSB-Prüfung
8.-12. Vorprüfung KUS der 4a
12. Schulfilm „Population Boom“ für 2FW, 3. Jg., 4b im Kunsthaus
12./13. Schriftliche Abschlussprüfung der 3FW
12.-21. Erste-Hilfe-Grundkurs
13.-16. Vorprüfung KUS der 4b
15. Besuch des Weltladens mit 3b (Dipl.-Päd. Tatzgern), Besuch der Gesundheitsmesse der 1FW und 2FW (Mag. Ofner, Mag. Rohringer, Dipl.-Päd. Wrigley)
15./16. Begegnungstage der 2a (Mag. Weitzer)
17. Projekt der 2b in Weiz und Marburg
19. Leichtathletik-Meisterschaften in Schielleiten (Mag. Rohringer)
19.-23. Sportwoche des 3. Jahrganges in Kroatien (Mag. Hartinger, Mag. Lackner, Dr. Richter, DI(FH) Tieber
21. Notenschluss für 3. Jahrgang
24. Projekt CUL-Kids mit 2b (Dipl.-Päd. Heil)
26. Vortrag der WEB-Peers in 1. Jg.
28. Jahreszeugnisse für 3. Jahrgang, Steiermark-Wettbewerb Leichtatlethik (Mag. Rohringer)
30. schulautonom frei

JUNI

4. mündliche Abschlussprüfung der 3FW, anschließend Zeugnisfeier
5.-18. mündliche Reife- und Diplomprüfung des 5. Jg.
11. Workshop Goldschmied mit 1b
18. Zeugnisfeier für 5. Jahrgang
24. Notenschluss, Informationsabend für kommenden ersten Jahrgang
24.-26. UW-Exkursion der 4a/b (Mag. Haas, Mag. Zierler)
26. Grazexkursion der 4b (Mag. Ebner, Mag. Otter)
27. Notenkonferenz

JULI

30.6.-4.7. Projektunterricht
4. Gottesdienst, Jahreszeugnisse

Landesschulrat für Steiermark
URKUNDE
Marleen Knoll
Fs f. wirt. Berufe / Weiz
belegte beim
Quiz "Politische Bildung"/EuropaQuiz
Landeswettbewerb 2013/2014
als Landessieger(in)
den 1. Rang
Mit besten Grüßen
Elisabeth Meixner
Amtsführende Präsidentin
Das Land Steiermark
ORF STEIERMARK
BM BF Bundesministerium für Bildung und Frauen

Schreibwerkstätte mit Andrea Sailer

Die Schriftstellerin Andrea Sailer, die schon viele Erzählungen, Essays und Gedichte veröffentlichte, braucht hier nicht besonders vorgestellt zu werden.
Wohl aber möchte ich ihre besonders freundliche, geduldige und humorvolle Art erwähnen, mit der sie die Schreibwerkstätte am 4. November 2013 in der Bibliothek des Bundesschulzentrums für 18 Schülerinnen im Alter von 15 bis 19 Jahren gehalten hat.
Nach der lustigen Vorstellungsrunde las die Autorin einige lyrische Texte vor, deren Besonderheiten in der sprachlichen Gestaltung wir ausführlich diskutierten. Danach gab sie den Schülerinnen Vorlagen aus, deren Textlücken von uns gefüllt werden sollten. In einem nächsten Schritt gab es nur noch Titelvorschläge, die wir frei gestalten konnten. Da jede die ihr zusagenden Titel wählen konnte, erfüllten wir auch diese Aufgabe glänzend! Als wir zum Schluss auch noch Haikus gestalteten, war es, als sprühten unsere Gedanken aus unseren Köpfen und Ideen aus den Büchern in der Bibliothek gleichzeitig! Es war ein Schreiben um die Wette, und wer ein Haiku fertiggestellt hatte, durfte es vorlesen, worauf alle eifrig überprüften, ob wohl die genaue Silbenanzahl (erste Zeile 5 Silben, zweite sieben, dritte Zeile wieder 5 Silben) eingehalten worden war.
Wir danken Andrea Sailer für diese inspirierenden Stunden und auch dafür, dass sie uns unsere Versuche auf dem Gebiet der Lyrik mit sehr positiven und erfreulichen Kommentaren zurückgab.
Eine Auswahl der besten Gedichte wurde von Bianca Holler, Oana Dohotar und Stefanie Bleimuth bei der Langen Nacht der HLWs vorgetragen, wofür das Publikum einen langen Applaus spendete.
Wegen des großen Anklangs werden wir nun die Schreibwerkstätte zu einem fixen Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit machen und wer weiß, vielleicht können Sie, liebe Leser/innen dieses Jahresberichtes bald auch eine Broschüre mit Schülertexten in den Händen halten und beim Lesen entdecken, was junge Menschen von heute wirklich berührt …

Mag. Elisabeth Gepp

Mit anderen Augen

Mit anderen Augen schaut die Welt ganz anders aus
Mit anderen Augen ist die Realität erträglich
Mit anderen Augen ist Liebe nur ein Spiel
Mit anderen Augen ist Trauer nur ein Wort
Mit anderen Augen ist ein Löwe eine Katze
Mit anderen Augen schaut die Welt besser aus

Oana Dohotar, 1b

Mein Zimmer

Die vielen Sachen,
die nicht von ihrem Zweiten wegkönnen
die vielen Paare,
die nicht aus den Schubladen können –
die Schubladen,
die nicht aus den Schränken können –
die vielen Schränke
mit den Fotos darauf
die vielen Fotos
mit den verschiedenen Erinnerungen,
die mich und mein Zimmer zu dem machen,
was wir sind…

Sandra Glettler, 5c

Haiku

Es ist eisigkalt –
Der Sommer ist jetzt vorbei
Schnee kommt vielleicht bald

Sandra Glettler, 5c

Ohne Titel

Frühstücken, rausgehen.
Bus erwischen, zwischendurch warten,
weiterfahren, Busstation erraten
Schule suchen, in der Klasse verweilen,
Tests schreiben, nach Hause eilen.
Kochen beginnen, Mittagessen verzehren,
Hausübungen machen, die sich ständig vermehren.
Weiterfahren, musizieren,

nach Hause zurück, Noten sortieren,
duschen, Haare zurechtzupfen,
Zähne putzen, ins Bett hupfen.
Kissen richten, Träume raten
Gut schlafen,
am nächsten Morgen
neu starten.

Sandra Glettler, 5c

Zeit

Die vielen Sekunden
Gefangen in der Minute
Die vielen Minuten
Gefangen in der Stunde
Die vielen Stunden
Gefangen in einem Tag
Die vielen Tage
Gefangen in Wochen, Monaten, Jahren –
Unendlichkeit
Die lange Unendlichkeit
Deren Zeit nicht zurückkehrt
Die Uhr lächelt dich an

Laura Tromaier, 4b

Haiku

Die Schule lud ein
Der Abend nun geendet
Es schallt der Applaus

Laura Tromaier, 4b

Kennst du diese Person,
die stets lacht, wenn alles schweigt?
Kennst du diese Person,
die hört, wenn du schreist?
Kennst du diese Person, die einfach macht und lebt?
Kennst du diese Person,
die manchmal auch nicht weiter weiß?
Die den Wald vor lauter Bäumen nicht sieht?
Die dennoch alles versucht und gibt?
Die dir Steine hinwirft, wenn du sie ihr in den Weg legst?
Kennst du diese Person?
Schau genau hin, siehe da.
All das, genau das!
Das bin ich.

Magdalena Trutschnigg, 4b

Wo lernen wir leben
Und lernen wir fei zu sein?
Wo lernen wir klug genug zu sein
Um die Welt zu begreifen?

Und wo lernen wir, wir selbst zu sein
Um uns von den anderen unterscheiden zu können
Um unser Leben so zu leben wie es uns entspricht?

Wo lernen wir
Uns gegen die Wirklichkeit zu wehren
Die unser Leben verändert?

Wer bringt uns das Leben bei?
Wir selbst …

Marlene Harrant, 1b

Farben

Bunt wie ein Regenbogen im Sommer
Farbenfroh wie die Blumenwiese vorm Haus
Strahlend wie die Sonne
Aber auch klar wie der Nachthimmel
Schwarz und Weiß wie bei Charlie Chaplin
Grau wie die Zeitdiebe in Momo
Weiß wie Kreide
Schwarz beim Begräbnis

Verstaubte Kirchenfenster, die hell leuchten
Der Künstler mit vertrockneter Farbe im Pinsel
Farbenpracht im Herbst, wenn die Blätter sterben
Farbenspiel vor Ohnmacht

Julia Zagorschak, 4b

GENIUS

Haiku

Schlaflos durchs Leben
Müde vom vielen Denken
Reizüberflutung

Julia Zagorschak, 4b

Meine Welt

Ein kleines Lächeln
Ehrlich und warm
Findet es den richtigen Weg
Schwillt es zu Gelächter an

Ein offenes Ohr
Geduldig und groß
Wird nie müde
Ist immer vor Ort

Ein nettes Wort
Ehrlich und zur rechten Zeit
Bereitet große Freude
Wenn es richtig wirkt

Ein einfacher Gedanke
Dick und schwer
Zieht eine Last nach der andern
Wird man so schwer los

Zufriedenheit
Muss man erst lernen
Der Weg dahin ist lang
Lohnt sich auf jeden Fall

Julia Zagorschak, 4b

Frühling unter der Haut

Es klopft an der Tür,
bist du bereit dafür?
Der Frühling, ja der Frühling ist hier!
Die Sonne lächelt vom Himmel herunter,
die Wiese ist durch die Blumen gleich viel bunter.
Tulpen, Schneeglöckchen, Krokus,
Primel und noch viele mehr
Siehst du auf dem Gräsermeer.
Riechst du den Frühlingsduft?
Hörst du, wie der Vogel ruft?

Spürst du den Frühling unter der Haut?
Dann rufe ganz laut!

Bianca Holler, 1b

Kultur

Dies ist meine Jacke,
dies sind meine Schuhe,
neu und noch nicht schmutzig
vom Matsch am Boden.

Meine Tasche, mein Geldbeutel
Ich habe viele Karten darin und Ausweise, kein Geld.

Seit Jahren habe ich ihn, geerbt von meiner Großmutter.
Ihre Spuren trägt dieser Geldbeutel.
Und auch meine.

Eine Schachtel trage ich in meiner
Tasche, sie erinnert mich an viele
Erlebnisse, Geheimnisse, die ich
Nie jemandem erzählt habe.

Dies ist meine Vergangenheit.
In dieser Tasche in diesem
Geldbeutel in dieser Schachtel.

Laura Koller, 1b

Erinnerungen

So nah, und doch so fern,
vor einer Sekunde war es noch da
frisch und lebendig, voll Freude und Schmerz
Und jetzt?
Weit zurück liegt die Erinnerung
Grau wie Nebel in der Finsternis
Klar wie Bergwasser rinnt die Zeit

20 JAHRE VINZIDORF IM ZEITRAFFER
Die Firma Franz Walch überstellt einen Bauhüttencontainer der Firma Waagner Biro in die Einfahrt des Pfarrhauses St. Vinzenz.
Herr Alfred Mühlbeck bezieht diesen Container.
Pfarrer Wolfgang Pucher bemüht sich bei der Stadt Graz um ein Grundstück, auf dem Container für Obdachlose aufgestellt werden können.
Herr Stadtrat Dr. Messner übermittelt Pfarrer Pucher die Lagepläne aller zur Verfügung stehenden Grundstücke in Graz.
230
Männer

Durch unser Leben
Unaufhaltsam, immer weiter und weiter
Können‘s nicht aufhalten, keinen Damm bauen
Er wird löchrig wie unser Gedächtnis
Im Alter bleibt uns die Erinnerung
Und wenn uns die genommen wird?
Wer sind wir dann?

Kathrin Pammer, 1b

Der Baum vor dem Fenster

Ich blicke aus dem Fenster
Ein Baum
Er steht da
Einfach so
Ohne Grund und ohne Zweck
Er ist einfach da
Zu jeder Jahreszeit
Einmal kahle Äste,
Einmal mit grünem Schleier,
einmal mit allen Farben
Und einmal mit einer weißen Haube
Jeden Tag starre ich aus dem Fenster
Der Baum ist da. Solange ich denken kann,
Immer der gleiche Ort, aber immer ein anderes Bild.
Der Baum vorm Fenster verändert sich
Der Baum vorm Fenster begleitet mich,
Der Baum vorm Fenster bin ich …

Angelika Feiner, 1b

In anderen Sprachen

In anderen Sprachen sagen wir andere Dinge
Andere Worte mit anderem Sinn
In anderen Sprachen ist vieles anders,
nur eines bleibt gleich:
das, was das Herz spricht.
Die Sprache des Herzens ist überall gleich,
egal wann, egal wo, egal wie

Ramona Tandl, 4b

Als Frau

Bist du alles
Hast du dein Schicksal
Kannst du vieles
Musst du nichts
Sollst du glücklich sein
Darfst du leben
Wirst du leiden
Wirkst du stark
Möchtest du lachen
Bleibst du alles.

Katharina Serschön, 1b

Kopf

Liedertexte, Filmzitate
Einladung und Kinokarte,
Teminplan und Kalender,
Verabredung und Radiosender,
Aufgaben und Pflichten,
Arbeit, ganze Schichten,
ja sogar das Nachbarmädel
findet Platz in meinem Schädel.
Nur ein schöner letzter Satz
Findet hier doch nicht mehr Platz!

Magdalena Tandl, 5c

Haiku

Mach die Musik an
Genieße dieses Dröhnen
Bin in Ekstase

Stefanie Gschweitl, 5c

Nirgendwo

Nirgendwo bin ich angekommen,
nirgendwo bin ich je gewesen.
Ich hab gekämpft,
hab geweint,
hab gelitten,
hab gebetet.
Doch all das war umsonst,
denn Nirgendwo, nur der Ort des Nichts ist mir geblieben.

Stefanie Gschweitl, 5c

Auf Reisen

Den Koffer auf,
das Nötigste hinein,
den Koffer zu,
so soll es sein.

In das Taxi
Zu dem Flieger
Nach Berlin, Mali
Oder Niger?

Die heiße Luft schlägt mir entgegen,
treffe Leute, bin verlegen…
Sehe unfassbar viele Dinge,
bin so glücklich, dass ich singe.

Aß auch so manches Zeug,
hab's hinterher selten bereut.
Käfer, Würmer und auch Schnecken
Zierten Teller zu meinem Schrecken.

Den Koffer auf,
mein Zeug hinein,
jetzt geht's nach Haus,
so soll es sein.

Magdalena Tandl, 5c

Erinnerungen

Sind so kleine Schimmer
In die Vergangenheit
In ein anderes Leben
Wo du warst zu zweit

Sind so kleine Teile
Ganz tief in mir
Vielleicht nur ganz kurz
Ein Teil auch von dir

Sind so kleine Fäden
So tief verbissen
Noch immer stark
Aber auch angerissen

Sind so kleine Bilder
Ganz tief im Inneren
Sind schon fast vergessen
Du musst sie nur finden

Stefanie Bleimuth, 1b

Freudensprünge

Ich könnte vor Freude springen
So wie der eine von „ Wicki und die starken Männer"!

Ich könnte platzen, so froh bin ich.
Aus allen Nähten reißen
Und dann wieder neu und besser zusammengesetzt werden.

Vor Freude, vor Freude,
nur wegen einer kleinen grauen Maus,
die einen Purzelbaum geschlagen hat.

Stefanie Bleimuth, 1b

DEEZ NUTS

Rauminstallation: ICH BIN VIELE(s)

Anlässlich der „Langen Nacht der HLWs“ wurde unsere Fachgruppe Bildnerische Erziehung/Kreatives Gestalten mit der Organisation einer Vernissage von Schüler/innen-Arbeiten zum Thema „Vielfalt“ beauftragt. Konkret wählten wir für die geplante Ausstellung den Titel „ICH BIN VIELE(s)“. Mit dem Konzipieren und Realisieren einer Raum- bzw. Materialinstallation boten wir den Schüler/innen, neben vielen anderen bildnerischen Möglichkeiten, den Zugang zu einer sehr zeitgenössischen Kunstform.
Im Zentrum der Installation steht jede einzelne Schüler/innen-Persönlichkeit als Individuum, in Szene gesetzt durch Selfies, die auf einem Laptop, im Zentrum der Installation, gezeigt wurden. Selfies sind besonders beliebt bei jungen Menschen, die sich mit ihren Bildern in sozialen Netzwerken präsentieren wollen. Jeder Schüler/jede Schülerin ist in ein soziokulturelles Umfeld eingebunden und nimmt innerhalb dieses bestimmte Rollen ein. Aus einer Vielzahl von für Schüler/innen wichtigen Bereichen wurden nun exemplarisch „vier Säulen“ ausgewählt und in der Installation mit Alltagsmaterialien symbolisch dargestellt.
Mobilität: Die rote Vespa steht als Objekt der Begierde, als Kultobjekt am Rande der Installation. Sie symbolisiert Freiheit und damit Unabhängigkeit von überfüllten Bussen, Zügen und von der Gunst der Eltern. Für viele unserer Schüler/innen stellt Mobilität ein sehr großes Thema dar, da sie oft von sehr entlegenen Gebieten in die Bezirkshauptstadt pendeln müssen. Viele Freizeitaktivitäten werden durch fehlende Infrastruktur begrenzt.
Freizeit: Freizeit lässt sich vielfältigst gestalten, je nach Persönlichkeit sportlich, musikalisch, kreativ, beim Shoppen, Relaxen, vorm PC, ... Entsprechend den Freizeitaktivitäten der Schüler/innen wurden Freizeitsymbole gesammelt.
Mode: Mode und Styling spielen eine große Rolle im Leben der meisten Jugendlichen. Mode soll die Individualität des Trägers/der Trägerin unterstreichen. Andererseits müssen wir feststellen, dass Jugendliche doch oft auch sehr uniform gekleidet sind. Familie: Der wichtige Bereich Familie wird durch den Turm von Fotoalben symbolisiert, der Einblick in unzählige Familiengeschichten bietet.

Mag. Waltraud Hirn, Dipl.-Päd. Brigitte Almer-Holzer, Dr. Barbara Stummvoll-Hartweger

Kafka in der 4a

Gib‘s auf!
Es war sehr früh am Morgen, die Straßen rein und leer, ich ging zum Bahnhof. Als ich eine Turmuhr mit meiner Uhr verglich, sah ich, dass es schon viel später war, als ich geglaubt hatte, ich musste mich sehr beeilen, der Schrecken über diese Entdeckung ließ mich im Weg unsicher werden, ich kannte mich in dieser Stadt noch nicht sehr gut aus, glücklicherweise war ein Schutzmann in der Nähe, ich lief zu ihm und fragte ihn atemlos nach dem Weg. Er lächelte und sagte: »Von mir willst du den Weg erfahren?« »Ja«, sagte ich, »da ich ihn selbst nicht finden kann.« »Gib‘s auf, gib‘s auf«, sagte er und wandte sich mit einem großen Schwunge ab, so wie Leute, die mit ihrem Lachen allein sein wollen.
Franz Kafka

INTERPRETATION
In dem mir vorliegenden Text „Gib’s auf!“ von Franz Kafka in der Ich-Form wird eine Person beschrieben, die auf der Suche nach dem Weg zum Bahnhof nicht die von einem Schutzmann erwartete Hilfestellung bekommt.
Die Hauptperson ist eine Person ohne Namen, die bemerkt, dass sie zu spät dran ist, jedoch den Weg in dieser „neuen“ Stadt nicht kennt. Aus diesem Grund fragt sie einen Schutzmann, ihr den Weg zum Bahnhof zu zeigen. Dieser antwortet mit einem „Gib‘s auf!“
Und wendet sich schwungvoll ab.
Mit der „neuen Stadt“ meint der Autor vermutlich das Erwachsenwerden und somit den Umgang in einer neuen Welt, in der man sich dann eines Tages befindet, ohne sich darin orientieren zu können.
Die Uhr symbolisiert, dass es höchste Zeit wird, die Kindheit hinter sich zu lassen, um sich selbst helfen zu können. Der Schutzmann stellt die Steine dar, die jemandem in den Weg gelegt werden und mit dem „Gib’s auf!“ werden Rückschläge bei diesem schwierigen Vorgang oder Menschen, die einen nicht unterstützen, dargestellt. Somit könnte diese Person, die hier allein in einer fremden Stadt durch die Gegend eilt, unsere Jugend darstellen, die kurz vor dem oder am Anfang des Erwachsenenlebens steht, wo es dann gilt, sich ohne Hilfe der Eltern zurechtzufinden.

Der Schutzmann könnte unsere Gesellschaft symbolisieren, die die Jugendlichen nicht so einschätzt, als wären sie ohne deren Hilfe überlebensfähig.
Der Schrecken, den diese Person erlebt, könnte ein Hinweis darauf sein, wie es sich anfühlt, wenn man quasi ins kalte Wasser geschmissen wird, nachdem man beispielsweise die erste eigene Wohnung oder Ähnliches besitzt.
Meiner Meinung nach ist der Text sehr vielfältig zu deuten, da er sehr allgemein gehalten ist. Jedoch habe ich ihn so interpretiert, da jeder von uns diese Phase des Erwachsenwerdens einmal durchmacht und man sich nicht unterkriegen lassen sollte. Deshalb gefällt mir persönlich der Text gut.

Theresa Hotwagner, 4a

Der Schatten der Vergangenheit auf einer spektakulären Leinwand

Wir, die Schülerinnen der 4a, besuchten am 28. Februar 2014 zusammen mit unserer Deutschlehrerin Mag. Sabine Enzi das Theaterstück „Jugend ohne Gott“ im Next Liberty in Graz. Das Theaterstück wurde von Ödön von Horváth geschrieben. Die Bühnenfassung stammt von Josef Maria Krasanovsky und Dagmar Stehring. Im Stück geht es um einen Lehrer, der gegen den Nationalsozialismus vorgeht, es jedoch nicht schafft sich durchzusetzen.
Der Lehrer unterrichtet – wie jeden Tag – seine Klasse. Ständig muss er sich gegen die Vorurteile seiner Schüler wehren, wie zum Beispiel, dass „Neger“ hinterlistig, feig und faul wären. Aufgrund der Ungerechtigkeiten auf der Erde stellt der Lehrer schließlich die Existenz Gottes in Frage. Eines Tages schreiben ihm die Schüler einen Brief, in dem steht, dass sie ihn nicht mehr als Lehrer akzeptieren würden. Folglich wird der Lehrer vom Dienst suspendiert und darf lediglich die Aufsicht seiner Schüler übernehmen.
Etwas später fährt die Klasse auf ein Zeltlager, wo sie auf den Militärdienst vorbereitet wird. Dort wird von der Anführerin einer Diebstahlsbande ein Fotoapparat gestohlen. Der Lehrer beobachtet, dass der Schüler Z ständig mit dieser Anführerin namens Eva spricht, in die er auch verliebt ist. Z führt ein Tagebuch und der Lehrer bricht die Schatulle auf, in der das Buch aufbewahrt wird und liest den Inhalt, da er neugierig ist, ob Z etwas über den Diebstahl oder Eva schreibt. Der Lehrer hat ein schlechtes Gewissen und hat vor, sich am nächsten Tag zu entschuldigen. Doch Zs Feind, der Schüler N, gibt zu, dass er das Tagebuch gelesen hat. Daraufhin wird der Schüler N tot aufgefunden und Eva und Z werden beschuldigt, den Mord begangen zu haben.
Bei einer Gerichtsverhandlung wird nun alles geklärt. Der Schüler T gesteht, den Schüler N umgebracht zu haben, einfach nur, um zu erfahren, wie es sei, jemanden sterben zu sehen und begeht Selbstmord. Eva gibt zu, niemals in Z verliebt gewesen zu sein und der Lehrer geht nach Afrika.
Das Theaterstück wurde einerseits klassisch, was das Bühnenbild und die Kostüme angeht, inszeniert, andererseits wiederum warfen die Lichteffekte vor der transparenten Wand eindrucksvolle Schattenbilder und auch der Live-Musiker verlieh dem Stück etwas Zeitgemäßes und Modernes.
Nun zur inhaltlichen Analyse: Im Theaterstück wird uns vor allem anschaulich gemacht, wie einfach sich die Jugend von damals, aber auch von heute, beeinflussen lässt.
Die jungen Erwachsenen haben keine eigene Meinung und lassen sich wie Puppen manipulieren und befolgen marionettenhaft und gedankenlos Anweisungen. Oft sind aber auch die Eltern schuld an so manchem Fehlverhalten ihrer Kinder. Viele können ihren Standpunkt nicht vertreten und schweigen deshalb gleich.
Ein weiteres Thema, das im Theaterstück deutlich wird, ist die Tatsache, dass unsere heutige Gesellschaft mehr als ausbaufähig ist, was das soziale Engagement angeht und wir alle an einem Strang ziehen müssten. Es gibt nur noch wenige, die versuchen, etwas an unserer Situation zu verbessern, wie zum Beispiel der Lehrer, als er sich gegen Diskriminierung und Bevormundung einsetzt.
Am Ende des Theaterstückes heißt es „Der Neger geht zu den Negern.“ In diesem Fall wird der Lehrer als Außenseiter dargestellt, was wieder zeigt: Will man etwas ins Positive verändern, wird man oft nicht gemocht. Dies kann man leider gut mit unserer heutigen Politik vergleichen.
Meines Erachtens stellt der Regisseur dieses Stückes das Verhalten der Menschen aus nationalsozialistischer Zeit und unserer Zeit gegenüber. Wie sehr sie sich gleichen und wie wenig man durch die Geschichte lernt, ist die erschreckende Erkenntnis. Mir persönlich hat das Theaterstück sehr gut gefallen.

Michaela Haberl, 4a

„Moby Dick“ in der Theaterfabrik Weiz

Am 27. 02. 2014 sahen wir, die 2b, gemeinsam mit unserer Deutschlehrerin Frau Mag. Sabine Enzi das Theaterstück „Moby Dick“ im Volkshaus in Weiz. Zu meiner großen Überraschung hat sich die Darbietung nicht wie gewohnt auf der Bühne mit einer großartigen Kulisse und bewundernswerten Kostümen gezeigt. Das Stück hat zum einen in dem Saal stattgefunden, wo normalerweise das Publikum sitzt und zum anderen waren die einzigen Hilfsmittel, die die Akteure verwendeten: Musik, ein Sautrog, Eimer mit Wasser, ein Holzbrett, ein Hammer, zwei rote Rüben und der Beamer für die jeweiligen Kapitelüberschriften.
Auch die Rollenverteilung war ungewohnt. Die sechs Schauspieler verkörperten über die Dauer des gesamten Stücks nicht nur jeweils eine Rolle, sondern wechselten sich in der Figurendarstellung ab. Mit großer Inbrunst und Hingabe spielten sie sehr überzeugend Ahab bzw. dessen Crew oder den Pottwal. Neben den Zitaten aus dem Buch floss auch die Jugendsprache in umgangssprachlicher Form in die Vorführung mit ein. Leider sorgte die nicht chronologisch geordnete Kapitelfolge etwas für Verwirrung, da man den Zusammenhang oft erst in einem der nächsten Kapitel verstehen konnte.
Es war mit Sicherheit kein Theaterbesuch nach jedermanns Geschmack, da das Stück sehr speziell und eigen dargeboten wurde. Nichtsdestotrotz hat sich der Besuch ausgezahlt, denn die schauspielerischen Leistungen der Akteure waren überragend!

Carmen Suppan, 2b

Anfangs war ich ein bisschen enttäuscht, da es weder schöne Kostüme noch eine ansprechende Kulisse gab. Dennoch war es ein einzigartiges Theaterstück. Ich selbst weiß, wie schwierig es ist, aus sich herauszugehen, zu schreien und zu toben, da ich selbst ein Mitglied der Theaterfabrik Weiz war. Diese Schauspieler/innen meisterten jedoch alles hervorragend. Ich bin froh, dass unsere Deutschlehrerin uns die Möglichkeit gab, dieses Stück zu besuchen.

Saskia Hofinger, 2b

Ich war vom Einfallsreichtum der Gruppe begeistert, da sie den Originaltext lediglich als Basis nahmen und ein völlig eigenständiges Stück daraus entstand. Die Schauspieler nahmen ihren Part sehr ernst und blieben selbst in lustigen und merkwürdigen Phasen ganz in ihrer Rolle. Mit ganz einfachen Requisiten schaffte es die Theaterfabrik, uns aussagekräftige Bilder in die Köpfe zu setzen. Obwohl merkwürdige und fragwürdige Szenen im Stück vorkamen, war ich von dem Gesamtkunstwerk begeistert und würde noch gerne einige Inszenierungen der Theaterfabrik besuchen.

Kevin Derler, 2b

Die Geschichte vom Sterben

Am 06. 03. 2014 besuchten wir, die 3a, gemeinsam mit unserer Deutschlehrerin Frau Mag. Sabine Enzi das Stück „Die Geschichte vom Sterben“ der Theaterfabrik Weiz.
Die Handlung ist schnell erzählt:
Stefan ist ein fröhlicher Teenager, doch er wird bald sterben. Leukämie lautet die Diagnose. Dennoch hat er einen Weg gefunden, damit umzugehen: Er erstellt mit seiner ebenfalls krebskranken Freundin Lisa eine Liste der Dinge, die sie vor ihrem Tod noch erleben wollen. Gemeinsam gelingt es den beiden, die Liste auf höchst kreative und ganz lustige Weise abzuarbeiten.

REAKTIONEN AUF DAS STÜCK:
Es war eine tolle Aufführung mit phantastischen Schauspielern! Es hat sehr zum Nachdenken über die eigenen Pläne und Träume angeregt.
Obwohl das Stück so leicht und fröhlich daherkommt, muss man über das Sterben nachdenken.
Die Inszenierung hat es geschafft, mir das Sterben auf eine beruhigende Art und Weise näherzubringen.
Das tägliche Leid der Welt wird einfühlsam beschreiben.
Ich würde gern in der Gegenwart meiner Familie sterben.
Das Stück war sehr berührend. Es zeigt, dass man auch mit der Diagnose Krebs Spaß haben kann.
Obwohl das Thema so traurig war, gab es so viele witzige Szenen. Das hat mir am besten gefallen.
Das Stück hat mir auf eine anschauliche und nette Weise den Tod nähergebracht.

Wenn man sieht, wie gut Kinder mit dem Tod umgehen, nimmt es einem die Angst.
Ich habe in so vielen Filmen gesehen, wie jemand stirbt, doch in dem Stück war es vollkommen anders. Ja, es stimmt schon, ich habe Angst vor dem Sterben, aber es kann auch etwas Leichtes haben. Trotzdem hoffe ich, so lange wie möglich zu leben.
Das Stück war hervorragend gespielt, leicht verständlich und sehr gut gemacht.
Man sollte das Leben genießen und nicht an allem vorbeirennen. Man soll das machen, was einem gefällt. Man sollte einfach jeden Tag genießen!

Kennenlerntage der 1 FW in Passail

Am Schulanfang fuhren wir für zwei Tage mit unserer Klasse nach Passail, um uns besser kennen zu lernen. In einem Sesselkreis spielten wir verschiedene Spiele, die uns viel Spaß machten und uns näher zusammenschweißten. Wir hatten auch die Möglichkeit uns in den Zimmern selbst zu beschäftigen. Das Essen kochten wir selbst. Es schmeckte uns daher auch hervorragend. Wir spazierten auch zu einer Kirche auf einem Hügel und durften uns danach in den Geschäften im Zentrum umsehen. Alles in allem waren diese Tage sehr lustig und brachten uns um einiges näher.

Magdalena Provatos, Tanja Scheer,
Marina Petautschnig, 1FW

Wienexkursion 2 FW

Von 7. 4. – 9. 4. 2014 durfte unsere Klasse nach Wien fahren!
Am Montag kamen wir in Wien am Karlsplatz mit dem öffentlichen Bus an. Unser Guide Irmi führte uns durch die Wiener Innenstadt. Danach hatten wir eine Führung durch den beeindruckenden Stephansdom. Natürlich durfte ein Besuch bei Mc Donald‘s an keinem Tag fehlen!
Am ersten Abend in unserer Unterkunft, dem A&T Holiday Hostel, machten wir eine nette Bekanntschaft mit anderen Bewohnern aus der Schweiz. Der intensive Erfahrungsaustausch mit ihnen war auch der Grund, warum wir sehr spät in unsere Betten fielen.
Am Dienstag besuchten wir, etwas müde aber doch voller Energie, den Tierpark Schönbrunn, wo wir neben Giraffen, Elefanten, Pinguinen, usw. auch die süßen Pandas begrüßen durften. Anschließend hatten wir eine Audio-Guide-Führung durch das wunderschöne Schloss Schönbrunn.
Am Nachmittag standen ein Praterbesuch und ein Besuch im Wachsfigurenkabinett Madame Tussauds am Programm. Im Prater hatten wir jede Menge Spaß und fuhren mit allen möglichen „lebensgefährlichen“ Geräten, obwohl das Wetter nicht so schön war. Zum Shopping brachte uns unser Guide Nadine, sie begleitete uns alle drei Tage, noch zum Donauzentrum, wo wir einkaufen konnten bis uns die Füße abfielen bzw. unsere Geldbörserl leer waren. Leider konnte man sich im Donauzentrum auch verlaufen, was einige Mitschülerinnen von uns am eigenen Leib erfuhren.
Am letzten Tag unserer Wienexkursion besuchten wir noch das Haus des Meeres und ein letztes Mal Mc Donald‘s in der Mariahilferstraße. Am späten Nachmittag kamen wir mit vielen neuen Erfahrungen und Eindrücken aus der Großstadt wieder in Gleisdorf an.
DANKE an unsere Professorinnen Frau Mag. Uhl und Frau Dr. Strobl für die Planung unserer Exkursion und für die drei interessanten und lustigen gemeinsamen Tage!

Vanessa Straßegger, Elisabeth Janisch, 2FW

Madame Tussauds
WIEN
Eingang

Die 5c in Prag

Jede Schullaufbahn geht zu Ende – so auch unsere, die der 5c. Doch bevor wir zur Matura antreten dürfen, hatten wir das Glück, eine Abschlussreise nach Prag zu unternehmen. Bis Februar mussten wir warten, doch dann war es so weit und wir machten uns gemeinsam mit unseren Professoren, Frau Mag. Pregartner und Frau Mag. Ebner sowie mit unserer Parallelklasse, der 5a, auf die Reise in den Norden, nach Tschechien.
Am Montag begann unsere Abschlussreise. Bevor wir erstmals auf tschechischem Boden standen, mussten wir acht Stunden mit dem Bus fahren, wobei sich die Busfahrt, dank unseres netten Busfahrers Heinz, als sehr angenehm herausstellte. Nach eifrigem Einquartieren in unsere Apartments, wurden wir von unserer netten Reiseführerin abgeholt. Als wir nach einer kurzen Fahrt mit der U-Bahn bereits mitten in Prag standen, waren alle sofort begeistert. Sei es der riesige Wenzelsplatz oder das bevorstehende Bier in der nächsten Bar – ein jeder verliebte sich bereits am ersten Tag in die Stadt.
Am Tag darauf zeigte uns die Reiseführerin die bunte John-Lennon-Wall, eine langgestreckte Wand, welche mit Graffitis als perfekter Hintergrund für Fotos sorgte. Nachdem wir über die Karlsbrücke die Aussicht der Stadt genossen, besuchten wir das ehemalige Judenviertel von Prag, wo wir einige Synagogen sowie ein Museum besuchten.
Am Mittwoch ging unsere Reise weiter in den Norden. Unser Heinz brachte uns mit dem Bus nach Theresienstadt, wo wir eine interessante Führung durch das Konzentrationslager machten. Auf der Rückreise besuchten wir Lidice, dort erfuhren wir über das grausame Schicksal der Einwohner dieses Dorfes in der Kriegszeit.
Als es Abend wurde, ging es mit der U-Bahn in die Innenstadt. Wir besuchten ein Schattentheater, welches für uns alle besonders aufregend war. So manche Schülerinnen, die sich ein Schläfchen während der Vorstellung gönnten, wurden von Effekten, wie beispielweise einem künstlichen Regen, nicht verschont.
Am nächsten Tag stand eine Stadtführung auf dem Plan. Zuerst besichtigten wir die Prager Burg, die täglich zahlreiche Touristen anlockt, zugleich ist sie auch der Sitz des Staatsoberhauptes.
Am Abend besuchten wir eine Bierbrauerei. Diese Führung machte uns allen sehr Spaß, da wir schon zu Beginn einen Krug Bier bekamen. Danach machten sich einige bestens gelaunt auf den Weg zur größten Disco Mitteleuropas, der sogenannten Karlovy Lázně.
Am Tag unserer Abreise hielt sich die gute Laune aus verschiedensten Gründen in Grenzen, da uns wieder eine 8-stündige Busfahrt bevorstand.
Unsere Abschlussreise in Prag wird uns immer positiv in Erinnerung bleiben, hoffentlich war dies für die meisten von uns nicht der letzte Besuch in dieser vielfältigen und wunderschönen Stadt!

Melanie Meister, 5c

Abschlussreise der 5a nach Prag

Montag, 10. Februar 2014, 8:30 Uhr:
Die 5a und 5b der HLW Weiz versammelten sich gut gelaunt in Begleitung von Frau Prof. Hartinger und Frau Prof. Schüber vor der Schule und waren bereit die Abschlussreise nach Tschechien, Prag anzutreten. Die Busfahrt war zwar etwas langwierig mit einer beachtlichen Dauer von sieben Stunden, aber unser netter Buschauffeur scheute keine Mühen um uns Schülerinnen bei Laune zu halten und regelmäßige Pausen einzulegen.
17:30 Uhr Ankunft im Aparthotel „Susa“
Langsam gewöhnte man sich an die Stadtluft und wir bezogen unsere Zimmer. Danach wurde noch nach Lust und Laune auswärts gegessen. Wir Schüler ließen den Abend noch gemütlich ausklingen.

Dienstag, 11. Februar 2014
Am Morgen nach dem Frühstück ging es frisch gestärkt direkt in die Prager Altstadt. Reiseführerin Lena wurde uns am Vorabend zugeteilt, sie begleitete uns auch bei einem Großteil der Besichtigungen, die wir in Prag unternahmen. Zuerst besuchten wir den „Altstädter Ring“. Dieser ist ein zentraler Platz der Prager City und ein äußerst beliebter Treffpunkt bei den Touristen. Das Wetter war fabelhalt, was uns auch durchaus bewusst wurde, als wir Prag von oben besichtigten und einen traumhaften Ausblick auf die Altstadt hatten. Nach der Mittagspause wurde dann weiter die Stadt besichtigt, unter anderem legten wir auch am Wenzelsplatz einen Stopp ein. Was natürlich nicht fehlen durfte, war die populäre Karlsbrücke. Danach wurden uns von Lena noch typisch tschechische Lokale empfohlen, die

sehr preiswert und beliebt sind. Wir Schüler hatten dann wieder die Möglichkeit unser Abendprogramm frei zu gestalten.

Mittwoch 12. Februar 2014
Bereits früh morgens ging es auf in das Jüdische Viertel. Schon nach kurzer Zeit wurde man mit den Verkehrslinien bestens vertraut, da wir diese meistens nutzten, um zu den Sehenswürdigkeiten zu gelangen. Wo einst die zahlreichen Juden lebten, befinden sich jetzt Nobelboutiquen. Der alte jüdische Friedhof liegt zwischen Pinkas- und Klaussynagoge in der Altstadt und zählt zu den bekanntesten jüdischen Friedhöfen ganz Europas. Der Anblick des Friedhofes war sehr ungewöhnlich, da die Toten aus Platzmangel in mehreren Schichten – bis zu elf – übereinander begraben wurden. Über 12.000 Grabsteine befanden sich dort.

Donnerstag, 13. Februar 2014
Am letzten Tag der Abschlussreise machten wir uns auf den Weg zur Prager Burg, die zu den größten Burganlagen der Welt zählt. Das berühmteste Wahrzeichen dort ist der Veitsdom, der bereits 1344 in gotischem Stil erbaut wurde. Die so ziemlich berühmteste Straße Prags befindet sich auf der Prager Burg: Das Goldene Gässchen (auch Goldmachergässchen). Hier sind die Häuser so klein, dass man glaubt, in der kleinsten Straße der Welt zu stehen. Auf Tschechisch heißt das Goldene Gässchen übrigens Zlatá Ulicka. Berühmt ist das Goldene Gässchen vor allem aus zwei Gründen: Hier sollen Alchimisten am Werk gewesen sein, die künstlich Gold und den Stein der Weisen herstellen sollten. Weiterer Grund für die Berühmtheit: Im Haus Nummer 22 wohnte Franz Kafka.
Anschließend bekamen wir einen Einblick in die Welt des Bierbrauens. Wir waren zu Gast bei der beliebten Brauerei U Flek°u, die gleichzeitig auch als Restaurant fungiert. Dort angekommen versammelten wir uns in gemütlicher Runde und verkosteten frisches Bier mit einem äußert amüsanten Führer, der uns die Räumlichkeiten zeigte und uns die Entstehungsgeschichte von U Flek°u etwas näherbrachte. Zum Abschluss besuchten einige Schüler die größte Disco Europas und genossen die Vorzüge und die Atmosphäre des Prager Nachtlebens.

Freitag, 14. Februar 2014 – Abreisetag
Am frühen Vormittag traten wir unsere Heimreise an, mit einem Stopp an der Grenze zwischen Tschechien und Österreich, um auch unsere letzten tschechischen Kronen an den Mann zu bringen.
Es war eine wirklich gelungene Abschlussreise mit einer Menge an imposanten Eindrücken, und eine wunderbare letzte Möglichkeit, um noch etwas Zeit miteinander zu verbringen.

Anna Drexler, 5a

Berlin – Abschlussreise der 3FW

Am 10. Februar 2014 starteten wir unsere Abschlussreise nach Berlin.
Am Montag trafen wir uns um 9:45 Uhr vor dem Bundesschulzentrum. Die Abfahrt war um 10:10 Uhr geplant. Da aber eine unserer Mitschülerinnen leider verschlafen hatte, konnten wir erst um 10:30 Uhr starten. Somit ging unsere Reise mit dem Bus zum Flughafen Wien/Schwechat los. Wir fuhren ungefähr zwei Stunden. Nachdem wir am Flughafen angelangt waren, ging's zum Check-in.
Nach der Kofferabgabe mussten wir selbstständig zum Gate finden. Um 14:45 Uhr trafen wir uns alle gemeinsam an dem Gate, wo wir losflogen. Nach einer Stunde Flugzeit waren wir bereit für Berlin. Ein Bus brachte uns von Berlin-Tegel direkt zum Hostel. Auf der Fahrt zum Hostel sahen wir wunderschöne Dinge, z.B. das Brandenburger Tor bei Nacht und den schönen Fernsehturm am Alexanderplatz.
Im Hostel angekommen, bezogen wir unsere Zimmer. Nach dem Abendessen wollten wir das Brandenburger Tor besuchen. Da wir den richtigen Weg nicht wussten, gingen wir zufällig am Friedrichsplatz vorbei, wo die Berlinale stattfand. Hier trafen wir sehr bekannte Schauspieler wie Pierce Brosnan und George Clooney. Nach dem aufregendem Treffen mit den Schauspielern spazierten wir zum Brandenburger Tor. Nach dem wunderschön beleuchteten Brandenburger Tor führte unser Weg am Holocaust Mahnmal vorbei, das uns sehr beeindruckte. Weiter ging es zum Sony Center bei Nacht. Von dort fuhren wir zurück ins Hostel.

Am Dienstag gingen wir zum medizin-historischen Museum der Charité. Dort fanden wir Schätze aus 300 Jahren Medizingeschichte. Wir hatten eine sehr inforeiche Hausführung. Nach dem Aufenthalt im Museum hatten wir zwei Stunden Zeit zum Chillen und Essen. Am Nachmittag gingen wir zum Besucherzentrum in der Bernauer Straße, die sehr interessant war. Manche der Klasse fuhren zum Primark die anderen fuhren ins Hostel und entspannten sich.

Melanie, Lena, Silvia

Gesundheitsvorsorge in der HLW FW Weiz

Die INNOVA Frauen- und Mädchenstelle führte im November dieses Schuljahres für die 1a/b und 1 FW Workshops über Liebe, Sex und mehr durch. Vortragende waren Frau Dr. Allmaier und Frau Cornelia Wanke von der INNOVA.
Mafalda, der Verein zur Förderung und Unterstützung von Mädchen und jungen Frauen führte mit einer Gruppe von Schülerinnen des dritten Jahrganges einen achtstündigen Kurs zum Thema Selbstverteidigung durch.
Die AIDS-Hilfe Steiermark führte am 27. November 2014 für die 2ab und die 2FW Workshops durch.
Abschließend kann ich sagen, dass die Angebote der verschiedenen Institutionen von den Schüler/innen sehr gerne angenommen wurden.
Bedanken möchte ich mich auch bei unserem Elternverein, der alle diese Aktivitäten finanziell unterstützt hat.

FV Marlies Janisch

Sieben neue Jungsommelieres

Am 28. März 2014 konnten die sieben erfolgreichen Kandidatinnen ihr Zertifikat zum „Jungsommelier Österreich“ im Rahmen einer kleinen Feierstunde in Empfang nehmen.
Zuvor mussten sie sich dieses Zertifikat zusätzlich zum regulären Unterricht allerdings hart erarbeiten.
Der Unterrricht für die Ausbildung zum Jungsommelier umfasst insgesamt 90 zusätzliche Stunden über den dritten und vierten Jahrgang verteilt. Schwerpunkte dieses Gegenstandes sind neben der Herstellung der verschiedensten alkoholfreien und alkoholhaltigen Getränke vor allem das Thema „Wein“, wobei die Voraussetzungen für den Weinbau, die Tätigkeiten im Weingarten, die verschiedenen Möglichkeiten der Kellertechnik als auch das österreichische Weingesetz bis hin zur Harmonie von Speisen und Wein genauestens behandelt werden. Auch die sensorische Schulung, die Verkostung von Weinen und deren fachgerechte Beschreibung sowie das richtige Präsentieren und Servieren diverser Getränke sind wesentliche Ziele dieses Gegenstandes.
Exkursionen zum Weinhof Leitner, zur Bierbrauerei Schmallegger, zur Edelbranderzeugung Wilhelm gaben Einblicke in die Praxis der Getränkeerzeugung und lockerten den Unterricht auf.
Das erworbene Wissen und Können musste im Rahmen der schriftlichen, sensorischen und praktischen Abschlussprüfung vor einer externen Kommission unter Beweis gestellt werden. Die Prüfungskommission mit Vorsitzender STR FV Marlies Janisch, Helmut Leitner und den Diplompädagoginnen Gertrude Edelbrunner und Rosina Gissing sowie Direktorin HR Mag. Gabriele Zierler freute sich sehr mit den Jungsommelieres und gratulierten sehr herzlich.
Die Ergebnisse der Jungsommeliereprüfung: Mit ausgezeichnetem Erfolg: Stefanie Höfler, Julia Zagorschak.
Mit gutem Erfolg: Bianca Mauthner, Ulrike Kreimer.
Bestanden: Anna Pirstinger, Ramona Tandl, Magdalena Trutschnigg.
Wir wünschen den Jungsommelieres viel Freude und Erfolg mit ihrer Zusatzqualifikation.

Dipl.-Päd. Rosina Gissing

Wir essen, was wir ernten. Wir ernten, was wir säen. Käferbohnen und Sojabohnen

Da sich immer mehr Menschen vegetarisch ernähren, kann es insbesondere bei Jugendlichen durch den Verzicht auf Fleisch und Fisch zu Eiweißmangel kommen. Dieses Eiweiß und zusätzlich noch reichlich B-Vitamine, Mineralstoffe und Ballaststoffe finden wir unter anderem besonders in Hülsenfrüchten. Aus diesem Grund versuchten wir den Schüler/innen die Käferbohne und die einheimische Sojabohne näherzubringen.
Um den Schüler/innen den Weg vom Ausbringen der Samen über die Ernte der reifen Bohnen bis zur Verwendung in der Küche zu zeigen, pflanzten wir mit den Schüler/innen n der vormaligen 2c in unserem Schulgarten fünf Stangen Käferbohnen und drei Zeilen Sojabohnen. Im Herbst wurden die Bohnen geerntet (die Ernte fiel aufgrund des trockenen Sommers eher gering aus) und anschließend in der Küche verarbeitet.
Die ersten Jahrgänge zauberten köstliche Speisen aus Käferbohnen – beginnend mit Käferbohnenbrot, Salaten, diversen Hauptspeisen wie Käferbohnenmuffins und Käferbohnenauflauf, bis hin zu sehr delikaten Nachspeisen wie Käferbohnenschnitten. Die dritten Jahrgänge verarbeiteten im Rahmen eines Soja-Kochtages die Sojabohnen und stellten unter anderem Sojamilch und Okara her und verarbeiteten diese zu einer Suppe, verschiedenen Hauptspeisen und Kuchen.
Dabei wurde besonders auf den ernährungs-physiologischen Wert und die richtige Verwendung in der Küche wertgelegt. Anschließend wurden die Speisen mit viel Freude und Genuss verkostet. Mit diesen Projekten wurde gezeigt, was Regionalität in der Ernährungspraxis bedeutet.

Dipl.-Päd. Margit Anetter

Bankettservice bei der „Langen Nacht der HLWs“

Die Schülerinnen der 4b wurden aufgefordert bei der „Langen Nacht der HLWs“ ein Galadiner für einen auserlesenen Gästekreis zu servieren. Nach einer umfassenden theoretischen Planung konnten die Schülerinnen am 16. Jänner ihr Wissen über die korrekten Vorbereitungen und den reibungslosen Ablauf eines Bankettservices unter Beweis stellen. Die Jungsommeliers des Jahrgangs begleiteten das Menü und empfahlen den jeweils korrespondierenden Wein zu den einzelnen Menügängen.
Dem großartigen Einsatz der Schülerinnen, die die Bewirtung der Gäste mit Bravour gemeistert hatten, ist es zu verdanken, dass dieses Galadiner den begeisterten Gästen als ein mit allen Sinnen köstlich erlebter Abend in Erinnerung bleiben wird.

Dipl.-Päd. Margit Anetter

Cup Cakes und Cake Pops

Es ist immer wieder ein besonderes Vergnügen sich am Tag der offenen Tür, der heuer am 5. Dezember stattgefunden hat, einer sehr interessierten Besucherschar präsentieren zu können.
Heuer stellte die 4b/1 ihr Können und besonders ihre Kreativität im Unterrichtsgegenstand KUS mit der Zubereitung verschiedener Cup Cakes und Cake Pops zur Schau. Die Schülerinnen bereiteten mit großer Freude und Begeisterung diese wohlschmeckenden Köstlichkeiten zu und ließen ihrer Phantasie bei den Dekorationsmöglichkeiten freien Lauf. 180 Stück Cup Cakes und ebenso viele Cake Pops bezeugen, dass all diese verführerischen, süßen Leckerbissen unseren Besucher/innen wahrlich gut geschmeckt haben.

Dipl.-Päd. Margit Anetter

HLW WEIZ
HLW WEIZ

Das Schuljahr aus der Sicht der Bildungsberaterinnen

Die Aufgaben für uns als Bildungsberaterinnen sind sehr vielfältig. Sie umfassen die *Information und Beratung als Orientierungshilfe und Entscheidungsvorbereitung:* Schüler/innen aber auch Eltern werden von uns über Bildungswege, Eingangsvoraussetzungen und Abschlussqualifikationen informiert. Dafür besuchen und organisieren wir mehrere Veranstaltungen:

INFORMATIONSABENDE AN DEN HAUPTSCHULEN/ NEUEN MITTELSCHULEN
Die Hauptschulen/Neuen Mittelschulen des Bezirkes Weiz organisieren Informationsabende für die Schüler/innen der dritten und vierten Klassen. Zu diesen Abenden werden die Bildungsberater/innen der weiterführenden Schulen eingeladen.
Wir konnten uns in folgenden Schulen präsentieren: NMS/ SMS/MMS Weiz; NMS Eggersdorf, NMS Pischelsdorf, NMS Anger.
Herzlichen Dank den Schülerinnen, die uns in den Hauptschulen unterstützt haben und ihre Erfahrungen aus dem Schulleben weitergegeben haben: Julia Buchgraber, Julia Kristandl, Stefanie Großschädl, 5a, Sinah Meas, Johanna Schaberreiter, Katrin Pircheim, 3c

„B-BOM“
Die Bildungs- und Berufsorientierungsmesse in Gleisdorf spielt für unsere Region eine besonders wichtige Rolle. Wir waren auch mit einem Stand vertreten.
Die Hauptzielgruppe dieser regionalen Messe sind Jugendliche im Alter von 14 bis 15, die sich über weitere schulische und berufliche Möglichkeiten informieren.
Herzlichen Dank den Schülerinnen, die uns zur Messe begleiteten und uns unterstützten: Melanie Matzer, Doris Deutscher, Elisabeth Klammler, Stefanie Schneider, 3c

BEST³ GRAZ – DIE MESSE FÜR BERUF, STUDIUM UND WEITERBILDUNG, 17. – 19. Oktober 2013
Bei dieser BeSt3 im Grazer Messegelände waren wir erstmals mit einem gemeinsamen Stand für humanberufliche Schulen vertreten. Veranstalter dieser Messe sind das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur, das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung und das Arbeitsmarktservice Österreich. Die Messe hat sich zur Aufgabe gestellt, junge Menschen (Maturant/innen, Studienanfänger/innen und Pflichtschulabsolvent/innen) sowie deren Eltern und Lehrer/ innen über die verschiedensten Ausbildungsmöglichkeiten zu informieren. Wir waren jeweils mit zwei Kolleginnen und Schüler/innen aus den fünften Jahrgängen vertreten und sehen diese Veranstaltung für unseren Standort als wichtigen Informationsbeitrag für die Entscheidung des zukünftigen Ausbildungsweges.

TAG DER OFFENEN TÜR
Zahlreiche Gäste kamen zum Tag der offenen Tür in unsere Schule. Sie wurden von Schüler/innen des fünften Jahrganges und der dritten Fachschule durch den Bereich der HLW und FW geführt und zeigten großes Interesse am vielfältigen Ausbildungsangebot unserer Schule.

SCHNUPPERSCHÜLER/INNEN
Das Angebot des Schnupperunterrichts wurde auch in diesem Schuljahr sehr gerne in Anspruch genommen. Unsere Gäste besuchten einen Vormittag lang verschiedene Unterrichtsstunden und konnten sich so ein konkretes Bild von der HLW FW Weiz machen. Außerdem wurden sie von unseren Peers gut betreut und in das Schulleben eingeführt.

„SCHÜLER HELFEN SCHÜLERN
Schüler/innen der höheren Klassen erklärten sich bereit, den Schüler/innen der ersten und zweiten Klassen Unterstützung bei eventuellen Lernschwierigkeiten zu geben.

MATURANT/INNENBERATUNG
Die Maturanten und Maturantinnen bekommen von uns viel Informationsmaterial, um sich auf ihren Berufseinstieg oder das Studium gut vorzubereiten. Um den richtigen Weg für Beruf und Studium zu finden, führen wir mit den Schüler/ innen des vierten Jahrganges den „Studienchecker“ durch. Dazu bekommen die Schüler/innen eine Portfoliomappe. Sie können damit und mit Hilfe des wissenschaftlich anerkannten Interessenfragebogens „Explorixs“ ihre beruflichen Neigungen genauer kennenlernen und reflektieren.

HLW
Sprachenverbreitung
Ökomanagement
HLW FW WEIZ
SPRACHEN
HLW FW WEIZ

ABSOLVENT/INNEN – MATURANT/INNEN GESPRÄCH
In Zusammenarbeit mit dem Absolventenverein unter Obfrau Johanna Klammler informierten Absolventinnen die Schüler/innen der vierten und fünften Klassen. Die Schüler/innen erhielten wichtige Informationen über Studien an Fachhochschulen und Universitäten, den direkten Berufseinstieg sowie Auslandsaufenthalte. Es wurden ihnen auch wichtige Tipps zu Bewerbungsschreiben und Vorstellungsgesprächen weitergegeben.

Bildungsberaterinnen
Mag. Elisabeth Hartinger und Dipl.-Päd. Gertrud Kraxner

Peers

Sie helfen und unterstützen unsere Schulanfänger/innen, indem sie ihnen in den ersten Schultagen unser Schulgebäude zeigen und erklären und ihnen auch den Schulalltag beschreiben. Im Laufe des ersten Schuljahres gehen Peers immer wieder in die ersten Klassen, um mit den Schüler/innen im Rahmen des Sozialen Lernens Übungen und Spiele zum besseren Kennenlernen sowie zur Verbesserung der Kommunikation und Stärkung der Klassengemeinschaft durchzuführen.
Peers sind ebenfalls erste Ansprechpartner, sollten Konflikte bzw. Schwierigkeiten innerhalb der Klasse zwischen Schüler/innen, oder aber auch zwischen Schüler/innen und Lehrer/innen auftreten.
Zusätzlich zu diesen allgemeinen Aufgaben können sich die Peers zu speziellen Ausbildungen melden.
Sport-Peers: Sie erhalten eine einmalige externe Fortbildung. Sport-Peers zeigen in den Klassen Schüler/innen und Lehrer/innen, wie diese mit einfachen und schnell durchführbaren Übungen (Energizer) die Konzentrationsfähigkeit, vor allem während des Nachmittagsunterrichtes, wieder etwas steigern können.
Web-Peers: s. Artikel „Unsere Web-Peers wissen, wie man sich im Internet sicher bewegt!“
Für das kommende Schuljahr ist eine Ausbildung zu sogenannten „Aids-Peers“ angedacht.

Dipl.-Päd. Gertrud Kraxner

Unsere WEB PEERS wissen, wie man sich im Internet sicher bewegt!

Die Möglichkeiten, aber vor allem auch die Gefahren, die der Umgang mit Internet und Handy mit sich bringen, sind enorm. Das Steirische Jugendrotkreuz hat ein Peer-Group-Education-Pilotprojekt in Zusammenarbeit mit dem Landesschulrat für Steiermark und der Kriminalpräventionsstelle der Polizei zu diesem Thema initiiert. 20 Schüler/innen und Betreuungslehrer/innen aus fünf steirischen BMHS wurden im Februar in zwei Ausbildungseinheiten geschult. Die Gesamtdauer betrug vier Tage.
Von unserer Schule nahmen Iris Kienreich und Sandra Laundl (3b) sowie Doris Deutscher und Tamara Polt (3c) an dieser Ausbildung im Bildungshaus Schloss St. Martin teil.
Inhalte der Ausbildung:
Begriffe Cybercrime, Sexting und Grooming, Cybermobbing, gesetzliche Grundlagen und Strafrahmen, Präventionsmaßnahmen und Anlaufstellen in der Steiermark, Urheberrecht/Copyright, Privatsphäreneinstellungen in Sozialen Netzwerken, Kontrolle der eigenen Einstellungen.
Was können Peers unternehmen, wenn Probleme auftreten?
Wann sollten Lehrer/innen, Direktor/innen oder Polizei informiert werden?
Allgemeine Fragen von Schüler/innen und Lehrer/innen zu diesen Themen.
Unsere Web Peers geben in Vorträgen kompetent Informationen an andere Jugendliche weiter und sie sind Ansprechpartner, wenn Fragen und Probleme zu dieser Thematik auftreten.
Vielen Dank für eure aktive Mitarbeit beim Seminar und die Bereitschaft, euer Wissen weiterzugeben und euren Mitschüler/innen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Dipl.-Päd. Gertrud Kraxner

Peers-Tagung 25. und 26. April 2014

Im Rahmen der Peers-Ausbildung verbrachten wir zwei Tage im Freizeitzentrum Passail. Nach dem Unterricht am Freitag fuhren wir mit dem Bus direkt zu unserem Seminarort. Gleich nach dem Beziehen unserer Zimmer begann auch schon das Programm mit dem Kennenlernspiel „Bingo“. Den Nachmittag verbrachten wir mit verschiedensten Spielen zum Kennenlernen, zum Beobachten und auch mit Denkspielen. Nach einer kleinen Stärkung ging es mit der Besprechung über die Aufgaben der Peers im Herbst weiter. Wir werden die Neuankömmlinge am ersten Schultag im Schulgebäude begleiten, um sie mit der neuen Umgebung vertraut zu machen. Zugleich werden wir uns bei ihnen als ihre Ansprechpartner für alle möglichen Fragen und Probleme vorstellen. Das Nachmittagsprogramm schlossen wir mit einem gemütlichen Abend in der „Hexenstub'n“ ab. Bis die endgültige Nachtruhe einkehrte, verging noch einiges an Zeit, in der wir mit viel Spaß den ganzen Tag Revue passieren ließen.
Der Samstagmorgen begann schon sehr früh – um 8 Uhr stand Frühstück auf dem Programm. Nach dem Auszug aus den Zimmern verbrachten wir den Vormittag mit weiteren Spielen und Reflexionen im Gemeinschaftsraum. Um 12 Uhr traten wir die Heimreise an. Alles in allem waren es zwei informative und lehrreiche Tage und wir freuen uns auf unsere Aufgaben als „Peers“ im Herbst.

Veronika Berhold, Laura Muhr, 2a

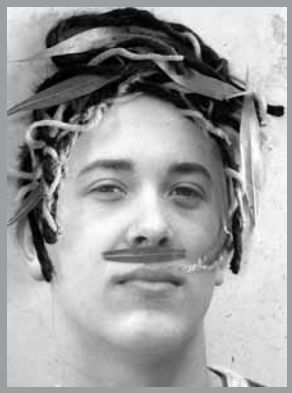
Projektmanagementbeiträge der 3a

UPCYCELN
Wir entschieden uns für das Projekt „Upcyceln“, weil die Umwelt zu schonen für uns ein wichtiges Thema ist.
Wir haben uns ausführlich über Upcyceln informiert. Dabei erfuhren wir, dass dieser Begriff 1994 zu allererst erwähnt wurde. Upcyceln bedeutet, dass Abfallprodukte oder nutzlose Stoffe in neuwertige umgewandelt werden. Dies hat zur Folge, dass Rohstoff- und Energieressourcen geschont werden.
Danach überlegten wir uns, was wir produzieren und aus welchen Materialien wir unsere Produkte herstellen wollen. Wir einigten uns auf Taschen aus Stoffresten, Schmuck, Kleidung und auf unterschiedlichste Dekorationsgegenstände.Da unsere Näherfahrungen nicht besonders groß waren, holten wir uns professionelle Hilfe von Frau Starkl, einer ehemaligen Lehrerin unserer Schule. Wir haben ihr viel zu verdanken. In den Weihnachtsferien verbrachten wir vier Nachmittage mit der Herstellung unserer Produkte. Es war viel Arbeit, aber als wir fertig waren, waren wir sehr zufrieden mit dem Ergebnis.
Am 16. Jänner 2014 fand die „lange Nacht der HLWs“ statt, wo wir unser Projekt und unsere Produkte den Besuchern der HLW vorstellten. Wir bekamen nur positive Rückmeldungen. In dieser Zeit unserer Arbeitsphase sammelten wir viele positive und einige negative Erfahrungen. Aber im Großen und Ganzen machte das Projekt Spaß.

Sabrina Ederer (PL), Michelle Talakovics, Iris Wilfinger, Teresa Wilfinger, Caroline Zollner, 3a

FASCHINGSFUSSBALLTURNIER
Am 4. 3. 2014 veranstalteten wir ein Faschingsfußballturnier an unserer Schule, der HLW Weiz. Ziel des Projektes war es, diesen Tag sinnvoll und lustig zu gestalten. Natürlich war uns Fußballerinnen der sportliche Teil wichtig, aber hier sollte vor allem der Spaß im Vordergrund stehen. Daher wurden nicht nur die ersten drei Plätze prämiert, sondern, um den Gemeinschaftssinn und Einfallsreichtum zu fördern, gab es auch einen Pokal für das lustigste und originellste Mannschaftskostüm und den engagiertesten Fanclub. Aufstrichbrote, Apfelsaft und vom Elternverein gesponserte Krapfen sorgten für das leibliche Wohl. Ein DJ-Team der HTBLA kümmerte sich dankenswerterweise um die musikalische Begleitung. Ein wichtiger Faktor für das gute Gelingen unseres Turniers waren die zum Großteil motivierten Schüler/innen, die verkleidet und mit engagierten Fans pünktlich in der Turnhalle erschienen waren.
Wir möchten uns bei allen teilnehmenden Schüler/innen sowie bei allen Projektmitarbeitern und den Lehrer/innen, die als Patenlehrer für die Mannschaften, als Schiedsrichter und als Juroren das Projekt unterstützten, für ihre Mitwirkung bedanken.

Selina Derler (PL), Sabrina Derler, Laura Eggler, Teresa Ertl, Michaela Hirzberger, Katrin Leitner, 3a



INTERNATIONALE KÜCHE IN DER NMS BIRKFELD

Eine Abwechslung zum Schulalltag gab es für die Schüler/innen der 4d der NMS Birkfeld am Mittwoch, den 11. Dezember 2013 mit dem Projekt „Internationale Küche“. Im Zuge des Projektes durften die Schüler/innen aus Birkfeld viele interessante Dinge über Fair Trade- und Bioprodukte erfahren.

Nach einer umfangreichen Internetrecherche stellten uns auch die Lehrer/innen der HLW Materialien zur Informationsbeschaffung zur Verfügung. Die meisten Informationen bekamen wir jedoch vom Weltladen in Weiz. Wichtig war uns, die Hauptschüler/innen von der Herkunft über die Kosten bis zu den Vorteilen dieser Produkte zu informieren. Spielerisch erklärten wir ihnen den Weg der Banane von der Plantage bis zu unseren Supermärkten. Das erworbene Wissen wurde natürlich gleich bei einem Quiz auf die Probe gestellt. Die aufmerksamen Schüler bekamen auch eine Fair Trade Banane und Schokolade als Belohnung.

Auch in der Küche zeigte die 4d, was sie alles konnte und zauberte gemeinsam mit uns Gerichte aus aller Welt mit Fair Trade- und Bioprodukten. Die Produkte für die Speisen wurden von der NMS Birkfeld gesponsert. Mit Begeisterung wurden gebackene Bananen aus Indien, Zitronenrisotto, Wildreis-Käse-Kugeln, pikante Kartoffelküchlein, Schokomuffins, Zucchiniauflauf aus Mexiko, Tortillas mit Schinkenfülle, Bananen-Mango-Milch, Mexikobrötchen und Kartoffelbällchen mit Sauerrahmsauce zubereitet.

So wie bei den Schülern weckten wir auch das Interesse bei den NMS-Lehrern. Trotz der außergewöhnlichen Auswahl kamen die Gerichte sehr gut an und die 4d konnte viele neue Rezeptideen sammeln. Nicht nur über das große Engagement, sondern auch über die positiven Feedbacks freuten wir uns sehr. Wir bedanken uns recht herzlich bei der NMS Birkfeld für den gelungenen Vormittag sowie bei den Schülern für die aktive Mitarbeit.

Carina Unterberger (PL), Lisa Hofbauer, Alexandra Polzhofer, Heike Schwarhofer, Vanessa Stadhofer, Lisa Weingartmann, 3a

GESCHICHTEN VOR UNSERER ZEIT

Im Frühjahr gestaltete die Projektgruppe der 3a der HLW Weiz mit dem Seniorenzentrum der Volkshilfe Weiz das Projekt „Geschichten vor unserer Zeit“. Unter Leitung von Iris Summer schafften Ricarda Derler, Kerstin Klammler, Jaqueline Kutschera und Eva Paier es, fantastische Geschichten zusammen zu schreiben. Durch die tolle Organisation konnte das fünfköpfige Projektteam trotz mancher Missverständnisse eine hervorragende Arbeit leisten.

Durch die gute Zusammenarbeit mit dem Seniorenzentrum der Volkshilfe Weiz hatten die fünf Schülerinnen keinerlei Schwierigkeiten. Sie stellten einen Fragebogen zusammen, den sie anschließend mit der Leiterin des Seniorenzentrums in aller Ruhe durchgingen. Nach dieser Besprechung ging es für die HLW-Schülerinnen schon an die Arbeit. Sie hatten die ehrenvolle Aufgabe, einige Personen über ihre Geschichten der damaligen Zeit zu befragen. Die Hilfsbereitschaft dieser netten Leute kam den Mädchen zugute, auch wenn es für manche sehr schwer war, über die Geschehnisse zu reden.

Das Projektteam fasste anschließend alle Informationen zusammen und formulierte sie dann in wunderschöne und spannende Geschichten um. Mit Hilfe dieser Informationen stellten die Schülerinnen eine Präsentation für das Seniorenzentrum bereit. Dabei erwähnten sie einige Unterschiede zwischen der heutigen und der damaligen Zeit, wie zum Beispiel der Freizeit, der Schule und der Lebensträume.

Die Projektgruppe fand, dass das eine tolle Erfahrung war und dass sie sich vieles schwieriger und komplizierter vorgestellt hatten. Jedoch hatten die Schülerinnen nicht mit einer so freundlichen und hilfsbereiten Atmosphäre gerechnet und sie waren ebenfalls erstaunt darüber, welch faszinierende Geschichten ihnen erzählt wurden.

ZIEGEN FÜR BURUNDI

Am 28. 1. 2014 kochten wir gemeinsam mit den Schüler/innen der NMS2 Weiz, um Spenden für Burundi zu sammeln. Ziel dieses Projektes war es, die Schüler/innen auf die schlechte Wirtschaftslage in Burundi aufmerksam zu machen, mit ihnen das gemeinsam gekochte Essen zu verkaufen und den Erlös an die Waisenhäuser in Burundi zu spenden. Damit es nicht zu langweilig wurde, vermittelten wir den Mitschülern die einzelnen Fakten mit einem Stationenbetrieb. Natürlich wollten wir auch genau wissen, wie viel sich die Schüler/innen über Burundi gemerkt hatten und machten ein Quiz. Für die Gruppe, die am meisten wusste, gab es eine kleine Belohnung. Nach

der Bekanntgabe der Gewinnergruppe wurde gemeinsam gekocht. Die Schüler teilten sich in Gruppen ein und dann wurden verschiedene afrikanische Rezepte zubereitet. Den Schüler/innen sowie auch uns machte das Kochen viel Spaß. Das zubereitete Essen wurde in der NMS2 sowie in der Polytechnischen Schule verkauft.
Die gesammelten Spenden brachten uns einen Erlös von € 330,-- ein. In Burundi werden mit diesem Geld nun Ziegen gekauft. Jeder, der ein Kind adoptiert, bekommt eine Ziege geschenkt. Die Ziege gibt der Familie so viel Milch, dass sie einen Monat überleben kann. Wenn die Ziege Mutter geworden ist, muss die Familie eines der kleinen Ziegenbabys an den verfeindeten Nachbarstamm weiterschenken. Somit können auch die anderen Familien für einen Monat überleben.
Ein großer Dank geht an die Lehrer der NMS2 für ihre tolle Mitarbeit und Unterstützung. Wir möchten uns auch bei den motivierten Schüler/innen für ihr großes Interesse und ihre tolle Mitarbeit bedanken.

Nina Gremsl, Vanessa Kainer, Katharina Lackner, Magdalena Rosenbaum, Sarah Strobl, 3a

Projektmanagementbeiträge der 3FW

GESUNDE JAUSE – GROSSE PAUSE
Für unser Abschlussprojekt suchten wir von Anfang an einen Aufgabenbereich, wo es um Arbeit mit Kindern gehen sollte. Das wollten wir alle vier. Nach langen Kennenlern-, Planungs- und Vorbereitungswochen führten wir Ende Februar unser Abschlussprojekt in der Volksschule Weizberg durch.
Wir entschieden uns gemeinsam mit den 46 Kindern der 2a/b, eine gesunde Jause vorzubereiten um die Kinder mit gesunder Ernährung vertraut zu machen.
Am ersten Tag backten wir verschiedene Weckerl, am zweiten bereiteten wir zusammen gesunde Aufstriche, Obst, Gemüse und Säfte vor, die wir anschließend als Buffet herrichteten.
Für uns und die Kinder waren es zwei aufregende, lehrreiche Tage, die wir auf jeden Fall wiederholen würden. Die Schüler/innen waren mit großer Begeisterung bei unserem Projekt dabei. Die Lehrer/innen der zweiten Klassen, Frau Dipl.-Päd. Irene Albert und Frau Dipl.-Päd. Ingrid Rosenberger unterstützten uns sehr, ebenso wie unsere Projektbetreuerin Dipl.-Päd. Ingrid Stadlober. Vielen Dank auch an die Direktorin der Volksschule Weizberg Frau Dipl.-Päd. Ruth Sackl.

Marleen Knoll, Jaqueline Floiß, Julia Kratz, Katrin Frischenschlager, 3FW

KLEINE SCHRITTE – GROSSE KLECKSE
In unserem Abschlussjahr an der Fachschule für wirtschaftliche Berufe Weiz mussten wir ein Abschlussprojekt meistern.
Nach reiflicher Überlegung entschieden wir uns dafür mit Kindern zu arbeiten. Der Ort wurde auch schnell gefunden – Krabbelgruppe Sinabelkirchen. Da die Krabbelgruppe nicht ausreichend vom Ort unterstützt wurde, fanden wir, dass wir doch etwas tun könnten, damit sie etwas zusätzliches Geld bekommen würden. Doch was? Denn es musste etwas sein, das den Kindern auch Freude bereitet. Basteln und Malen war unser erster Gedanke, doch was konnte man auch verkaufen und ist nutzbar? Stofftaschen, die Idee. Also redeten wir mit der Betreuerin Fr. Gabriela Rameis, ob unsere Idee auch umsetzbar sei. Sie unterstützte uns in unserem Vorhaben und übernahm auch

SEINE BEWOHNER
20
AUS
WEG
OS
tainer geht
Wanderschaft
ellung zu
re VinziDorf

anfallende Kosten für die Stofftaschen. Das Bedrucken der Stofftaschen machte den Kindern großen Spaß und uns machte es glücklich zu sehen, dass das Bedrucken ein Erfolg wurde. Der nächste Schritt war zu entscheiden, wo wir die Stofftaschen verkaufen könnten. Die Faschingsparty in Sinabelkirchen bot die perfekte Gelegenheit. Nach zwei Stunden hatten wir alle 30 Taschen verkauft. Pro Tasche verlangten wir € 3,--. Am Ende des Tages hatten wir € 102,-- eingenommen. Viele Personen spendeten auch ein zwei Euro mehr, da sie unser Projekt als gute Idee sahen. Dieses Projekt war eine sehr gute Erfahrung für jeden von uns. Wir lernten, dass nicht immer alles nach Plan laufen muss und wie man das Beste aus allen machen kann. Zusammenhalt und Gerechtigkeit standen ebenfalls an vorderster Stelle.
Rückblickend gab es zwar einige Unstimmigkeiten, aber wir versuchten sie fair zu lösen. Des Weiteren lernten wir uns all besser kennen, unsere Stärken und Schwächen. Die Krabbelgruppe freute sich sehr über das Geld und war uns sehr dankbar.
Somit profitierte jede/r von dieser Situation.

Mareike Ederer, Dinah Fasching, Katharina Kölbl, Eva Konrad, 3FW

PROJEKT ,,EINANDER BEGEGNEN‘‘
Wir, die Schülerinnen der dritten Klasse der dreijährigen Fachschule für wirtschaftliche Berufe machten ein Projekt im Schwerpunkt „Gesundheit und Soziales“.
Dieses Projekt wird im Rahmen der Abschlussprüfung am Ende des Schuljahres vor einer Kommission präsentiert.
Es war schon von Anfang an klar, dass wir unser Projekt in der Tageswerkstätte Lebenshilfe Ratten durchführen möchten. Da wir alle aus der Gegend kommen, war es nie ein großes Thema eine andere Einrichtung zu bevorzugen. Wir kamen zum Entschluss gemeinsam eine Faschingsparty zu organisieren und diese mit den Klienten durchzuführen.
Einen besonderen Tag erlebten die Klienten der Lebenshilfe Weiz-Tageswerkstätte und Tagesstruktur Ratten am Mittwoch, den 26. 2. 2014. Wir veranstalteten im Rahmen unseres Abschlussprojektes mit ihnen eine Faschingsparty. Zuerst wurde der Raum dekoriert, dann wurden die Klienten von uns geschminkt, anschließend spielten wir Spiele und tanzten mit ihnen. Als krönenden Abschluss gab es noch leckere mitgebrachte Krapfen zu essen und eine nette Gesprächsrunde. Die Faschingsparty war eine gelungene neue Erfahrung, sowohl für die Schülerinnen als auch die Klienten und Mitarbeiter der Tageswerkstätte und Tagesstruktur Ratten.

Lara Zisser, Kristin Pretterhofer, Julia Doppelreiter, Silvia Wiacek, 3FW

„AUS WEG LOS“ LEBEN IM CONTAINER
20 JAHRE VINZIDORF
Da wir uns sehr für das soziale Dasein interessieren, entschieden wir uns bei unserem Projekt im Gegenstand „Gesundheit und Soziales“ für eine Zusammenarbeit mit dem VinziDorf Graz. Wir nahmen sofort Kontakt auf und es entstand der Plan, die Ausstellung „AUS WEG LOS“ nach Weiz zu bringen und den Menschen in unserem Schulzentrum zugänglich zu machen. Diese Wanderausstellung des Vinzidorfs wurde schon in verschiedenen steirischen Gemeinden präsentiert.
Am 1. Dezember 1993, also vor 21 Jahren, verbrachte der beherzte Pfarrer Wolfgang Pucher die erste Nacht mit obdachlosen Männern in Containern. Aus diesem Anfang hat sich eine jahrzehntelange Vinzi-Geschichte entwickelt, die Thema dieser Ausstellung ist, die in einem Container untergebracht ist.
Uns erschien es wichtig, den Jugendlichen, aber auch den Erwachsenen, die unsere Ausstellung besuchten, zu vermitteln, dass sicheres Wohnen und gesicherte Lebensverhältnisse nicht selbstverständlich sind.
Durch den Zusammenhalt in unserer Projektgruppe konnten wir die schweren Schritte und Aufgaben sehr gut meistern. Es war nicht immer einfach, doch unser Ehrgeiz zeigte uns immer wieder den richtigen Weg. Ohne Unterstützung unserer Projektbetreuerin Frau FOL Dipl.-Päd. Inge Wrigley und dem Sozialarbeiter aus Weiz Herrn Ernst Kreimer, hätten wir vieles nicht überstanden. Sie gaben uns Tipps, Ratschläge und standen immer hinter uns.

Lena Weber, Beatrice Timplaru, Melanie Klaminger, 3FW

LOS
Ich bin jetzt einundvierzig Jahre alt, was soll ich mir noch großartig von meinem Leben erwarten?
Ich bin Alkoholiker, habe eine kaputte Hüfte.
Ich muss einen Entzug machen, um die Operation überhaupt zu überstehen. Vielleicht schaffe ich es ja, danach mit dem Trinken aufzuhören. Ich bin dankbar dass ich im VinziDorf leben kann, dass ich so angenommen werde wie ich bin.
Ich wünsche mir nicht mehr viel, eine Frau in meinem Alter wäre schön,
vor allem aber ein Leben ohne Schmerzen.
AUS
WEG

Projektmanagementbeiträge der 3c

MISSION WEIHNACHTEN – VORWEIHNACHTLICHE STIMMUNG IM KINDERGARTEN BRODINGBERG
Im Rahmen unseres Unterrichtsgegenstandes „Projektmanagement“ war es unsere Aufgabe ein Projekt zu planen und möglichst ordnungsgemäß durchzuführen. Anfangs hatten wir große Probleme einen geeigneten Projektauftraggeber zu finden.
Wir wollten unbedingt ein Projekt im sozialen Bereich durchführen und konnten schließlich die Kindergartenpädagoginnen des Kindergartens Brodingberg für unser Anliegen gewinnen. So verbrachten wir schließlich unseren Projekttag am 17. 12. 2013 mit den Kindergartenkindern im Kindergarten Brodingberg. Ziel war es, im Kindergarten eine vorweihnachtliche Stimmung zu verbreiten. Dazu bauten wir einen Stationenbetrieb auf, bei dem die Kinder malen und basteln, Lebkuchen backen oder eine von uns vorgelesene Geschichte genießen konnten. Die gebackenen Lebkuchen und das, was die Kinder gebastelt hatten, durften sie natürlich mit nach Hause nehmen.
Unsere Gruppe hatte großen Spaß dabei, mal dem Schulalltag zu entfliehen und mit Kleinkindern zu arbeiten. Auch die Kinder hatten große Freude an unserem Programm.

Doris Weitzlab, Julia Hackl, Katja Friedl, Paula Szymala, Lisa Stipsits und Melanie Hiebler-Texer, 3c

KINDERLACHEN – FREUDE MACHEN
Unser Projekt bestand aus zwei großen Teilen. Einerseits waren wir im Kindergarten Großsteinbach und organisierten für die Kinder am 16. 12. 2013 einen vorweihnachtlichen Tag. Der zweite Teil bestand aus der Finanzierung unseres Projektes. Unser Vorhaben mit den Kindern zu basteln und Kekse zu backen setzte finanzielle Mittel für den Materialeinkauf voraus. Wir waren uns von vornherein einig, dass wir für alles Finanzielle selbst aufkommen wollten.
Daher boten wir am „Tag der offenen Tür“ einen Milchshake-Stand an, mit dessen Einnahmen wir genügend Geld für die Finanzierung unseres Projektes aufbringen konnten. Das Highlight unseres Projekttages im Kindergarten war für uns alle, und ganz besonders für die Kinder, das Keksebacken. Auch die Kindergartenpädagoginnen von Großsteinbach waren uns für unsere Hilfe sehr dankbar.
Wir erreichten unser Ziel, indem wir einen großartigen und lustigen Tag mit den Kindern verbrachten und als Lohn für unsere Arbeit sehr viel Kinderlachen ernteten.

Doris Deutscher, Jacqueline Baier, Elisabeth Klammler, Melanie Matzer, Kathrin Pieber, Stefanie Schneider und Natalie Kandlhofer, 3c

CHRISTKINDLMARKT 2013
Schon als wir erfuhren, dass eine Projektgruppe traditionellerweise einen Christkindlmarkt für den guten Zweck an unserer Schule veranstaltet sollte, war uns klar: Das wird unser Projekt!
Wir versuchten, möglichst alles selber zu machen und zu organisieren. Dazu mussten wir die Klassen zunächst überzeugen, dass sie einen Beitrag zum Gelingen unseres vorweihnachtlichen Programmes erbringen sollten. Auch die Dekoration hatten wir selbst gebastelt und durch intensive Werbung war unser Projekttag ein voller Erfolg. Nach drei Monaten harter Arbeit war es am 20. Dezember 2013 endlich so weit. Neben Mehlspeisen, Punsch und anderen Leckereien wurden auch Basteleien und Strickwaren verkauft. Die Schulband „Soundlabor“ sorgte mit ihrer Musik für vorweihnachtliche Stimmung in der Aula des Bundesschulzentrums.
Am Ende kam eine finanzielle Spende von über € 1150,-- für eine psychisch kranke Person aus dem Raum Weiz zusammen. Danke an alle, die mitgemacht haben!

Tamara Polt, Claudia Wiacek, Selina Schöller, Sonja Zorn und Sarah Vorraber, 3c

WEIHNACHTEN IM SCHUHKARTON
Im Zeitraum von November bis Dezember 2013 unterstützten wir mit unserer Projektarbeit „Weihnachten im Schuhkarton“ die wohltätige Organisation „Geschenke der Hoffnung“. Dazu beklebten wir verschieden große Schuhkartons mit Geschenkpapier und befüllten sie mit Spielzeug, Süßem, Kleidung und Hygieneartikeln. Das Füllmaterial dazu haben wir als Spenden vorher in der Schule und bei diversen Unternehmen im Raum Graz und

Weiz gesammelt. Anschließend gaben wir die von uns liebevoll befüllten Schuhkartons, insgesamt waren es 31, bei der zuständigen Sammelstelle ab. Von dort wurden sie mit eigenen LKWs zu armen Kindern nach Bulgarien gebracht. Es wird jedes Jahr ein anderes Land beliefert. Den Kindern soll so die Botschaft von Weihnachten nahegebracht werden.
Danke für die tolle Unterstützung an alle Mitschüler/innen und Lehrer/innen der HLW und an die Unternehmen für ihre Spenden!

Nina Riedenauer, Elena Bode, Jasmin Völker und Marcel Vtic, 3c

MAHOB KHMER UND SCHULVORSTELLUNG DER HLW FW WEIZ
Wir verbrachten unseren Projekttag am 17. 12. 2013 mit den vierten Klassen aus der Hauptschule Anger. Teilziel unseres Projektes war es unsere Schule in der Hauptschule vorzustellen und zu bewerben. Daher starteten wir unseren Projekttag mit einer Schulvorstellung der HLW/FW Weiz für alle Hauptschüler/innen der vierten Klassen.
Anschließend kochten wir mit den Mädchen der 4a und 4b typisch asiatische Gerichte, daher auch unser Projekttitel „Mahob Khmer“. Auf dem Speiseplan standen unter anderem eine süß-saure Suppe, Frühlingsrollen und gebratene Nudeln. Mit den Schülerinnen hatten wir eine gute Zusammenarbeit und alles verlief so, wie wir es geplant hatten.
Zum Essen mit Stäbchen waren auch die Direktorin Frau Buchgraber, die Lehrer/innen und die restlichen Mitschüler der vierten Klassen eingeladen.
Wir hoffen, dass wir durch unsere PR-Aktion viele neue Schüler/innen von der NMS Anger im Herbst bei uns begrüßen dürfen!

Johanna Schaberreiter, Sinah Meas, Katrin Pirchheim und Nadine Schwarz, 3c

Basketballturnier

Vom 12. 2. – 14. 2. 2014 fand das Basketballturnier statt, das von der HTL-Weiz veranstaltet wurde. Zahlreiche Teams nahmen an diesem Turnier teil, darunter auch zwei starke Mädchenmannschaften der HLW Weiz. Die spannenden Spiele der Mädchenteams begannen am Donnerstag mit der Begegnung der HAK und HTL Weiz. Die ersten beiden Spiele gewannen wir mit einem großen Punkteunterschied. Das Finalspiel hatten wir gegen unsere eigenen Mitschüler aus der HLW zu bestreiten. Es war aber schön zu wissen, dass eines der HLW Teams sicher das Turnier gewinnen wird. Durch unseren kämpferischen Einsatz holten wir uns den Turniersieg. Einen großen Beitrag lieferte Michaela Hirzberger. Sie hat uns nämlich mit ihren hilfreichen Tipps zum Sieg. Sie wurde auch zur besten Spielerin des Turniers gekürt und hat diesen Titel wirklich verdient.
Unser Team der HLW 1 bestand aus: Michaela Hirzberger, Katharina Lackner, Laura Eggler, Teresa Ertl, Katrin Leitner und Selina Derler (alle aus der 3a)
Das Team der HLW 2 bestand aus: Claudia Wiacek, Tamara Polt 3c, Kerstin Sallegger 3b, Eva Maria Seper 1b, Lisa Zierbessegger, Ulrike Kreimer 4a, Julia Remling, Anna Pirstinger, Julia Glössl 4b

Laura Eggler, Katharina Lackner, 3a

Comenius Projekt HLW Weiz

Comenius-Schulpartnerschaften fördern die Zusammenarbeit von Schulen in Europa. Die Projekte geben Schüler/innen sowie ihren Lehrer/innen in verschiedenen Ländern Gelegenheit, an einem Themenbereich von gemeinsamem Interesse zusammenzuarbeiten. Damit werden Kenntnisse von Fremdsprachen und Lehrfähigkeiten verbessert und das Wissen über andere europäische Bildungssysteme erweitert. Die HLW Weiz war im Frühjahr 2013 mit sechs Schülerinnen und zwei Lehrerinnen (Mag. Elisabeth Hartinger und Mag. Eva Lackner) in Lappajärvi, Finnland und im Oktober 2013 mit sechs Schülerinnen in Boston, England. Fünf verschiedene Nationen, nämlich Finnland, Deutschland, Großbritannien, Polen und Österreich arbeiteten gemeinsam fünf Tage lang zum Thema „Mentales Training im Sport“ und lernten so die verschiedenen Kulturen mit ihren Sprachen und Gewohnheiten kennen. Die Schülerinnen verständigten sich hauptsächlich auf Englisch und konnten somit auch ihre Sprachkenntnisse verbessern. Durch gemeinsame sportliche Aktivitäten, Ausflüge und Arbeiten zum Thema „mentales Training“ konnten sowohl Lehrer/innen als auch Schüler/innen internationale Freundschaften schließen und sich neues Wissen aneignen.

England – Oktober 2013
TAGEBUCHAUSZÜGE UNSERER SCHÜLERINNEN
Mittwoch 16. 10.
Unsere Anreise startete nicht nur sehr früh am Morgen (einige von uns hatten schon um 03:00 Uhr „Tagwache“), sondern war auch sonst recht anstrengend, aber auch aufregend. Unsere Simone hatte nämlich ihren Reisepass vergessen. Gott sei Dank gab es einen „lieben Papa“, der diesen noch rechtzeitig zum Flughafen Graz Thalerhof brachte. Das nächste Malheur passierte uns dann in Paris. Unser Anschlussflug nach London Heathrow wurde nämlich wegen schlechter Wetterbedingungen gecancelt. Wir kamen dann doch mit einem etwas späteren Flug noch mit, und nach weiteren vier Stunden Busfahrt erreichten wir spät am Abend Boston. Alles was wir an diesem Tag noch zu sehen bekamen, war unser Hotel. Wir waren zufrieden und glücklich, denn die Unterkunft war sehr schön. Müde und sehr gespannt, was uns die nächsten fünf Tage hier noch erwarten würde, gingen wir zu Bett.

Donnerstag 17. 10.
Unser zweiter Tag in Boston startete mit einem “Walk to School”. Nach ca. 30 Minuten in der Schule angekommen, freuten wir uns nach unserem „Morgensport“ bereits auf ein gutes Frühstück. Jedoch stellten wir schnell fest, dass die Gastronomie wohl nicht zu den Stärken der Engländer zählt.
Nach unserer Tour durch die Boston Grammar School bereiteten wir uns darauf vor unsere Präsentationen vorzutragen. Schüler/innen sowie Lehrer/innen waren sehr begeistert von unserem Vortrag und applaudierten, nachdem wir auch noch unser HLW lip dub vorgespielt hatten.
Der 17. 10. 2013 war auch für die Schüler/innen und Lehrer/innen in der Boston Grammar School ein großer Tag, denn ihre Schule feierte ein Jubiläum. Zu diesem Anlass versammelten sich alle in der wunderschönen Kirche von Boston und feierten im Rahmen einer Messe zu dem Thema „Challenge“. Natürlich blieben da auch wir Gastschüler nicht ganz verschont. Von jedem Land sollte ein Schüler einen Text zu diesem Thema vortragen. Unsere Melanie stand vor ca. 600 Personen hinter dem Rednerpult und trug den von uns ausgewählten Text so souverän vor, dass es eine Freude war ihr zuzuhören.
Das Highlight des Abends war dann der „Playtower“. Nach unserer täglichen Einheit „mental training“ (immer recht anstrengend, aber sehr interessant) fuhren wir alle gemeinsam in ein sehr großes „Kinderspielparadies“. In einem riesigen Spielturm, der mit Rutschen und anderen Tunnels vernetzt ist, durften wir uns so richtig austoben – das bereitete viel Spaß!

Freitag 18. 10.
Wir frühstücken bei Burton‘s (ein typisch englisches Pub), danach fuhren wir mit dem Bus zu PGL (ein Abenteuer- und Kletterpark). Wir wurden bereits zu Beginn so aufgeteilt, dass sich in jeder Gruppe von jeder Nation ein Schüler bzw. eine Schülerin befand. Das hatte uns zuerst nicht so recht gefallen, aber mit der Zeit genossen wir diese Art neue Bekanntschaften zu schließen und konnten dadurch gezwungenermaßen auch unsere Englischkenntnisse verbessern.
Klettern, abseilen und in einer Höhe von 12 Metern über Seile balancieren, war für einige von uns schon eine sehr große Herausforderung. Zuletzt aber waren wir alle sehr stolz auf uns.

Zurück in unserer Schule hatten wir noch eine Stunde „mentales Training“ und danach wurden wir von den Jungs aus England noch in die Stadt zum Abendessen eingeladen – ein netter Abend und somit auch ein schöner Ausklang eines aufregenden Tages.

Samstag 19. 10.
Nach dem Frühstück gab es abwechselnd Tennis- und Rugbyeinheiten. Letztere Sportart war für uns Österreicherinnen neu und wir mussten uns erst mit den Regeln vertraut machen. Nach einigen Übungen stellten wir fest, dass uns diese wenn auch recht harte Sportart viel Spaß machte. Über Mittag hatten wir ein wenig Freizeit, sodass wir uns Boston ein genauer ansehen konnten – eine sehr hübsche kleine Stadt. Am Nachmittag wurden wir in vier Teams aufgeteilt. Wir traten in verschiedenen Jux-Wettbewerben gegeneinander an. Zum Beispiel Eierlauf, Eierwurf, Fußball (beim Toreschießen brillierte unsere Michi, sie erreichte die höchste Punktezahl von allen Teilnehmern!). Außerdem spielten wir auch noch Völkerball und Tischtennis. Ein vor allem körperlich anstrengender Tag. Wir waren müde aber sehr zufrieden.

Sonntag 20. 10.
Nach einem hervorragenden Frühstück bei Burton’s machten wir uns wieder einmal auf den Weg zur Schule. Gut aufgewärmt kamen wir gerade rechtzeitig zum “mentalen Training”.
Danach zeigten wir den Jungs, wie Rugby spielen „richtig“ geht. Mittlerweile beherrschten wir diese Sportart nämlich schon recht gut.
Am Abend ging es dann noch ins Kino. Wir sahen „Turbo die Schnecke“, … eh sehr nett.
Im „Turbo-Schnecken-Tempo“ ging es dann wieder zum Quartier zurück.
Es war unser letzter Tag in Boston. Mit ein wenig Wehmut verabschiedeten wir uns von unseren mittlerweile doch sehr lieb gewonnenen Mädls und Jungs aus Deutschland, England, Finnland und Polen.

Montag 21. 10.
Nach den fünf aufregenden Tagen in Boston verbrachten wir noch einen halben Tag in London.
Voller Begeisterung und willig unsere Pfund auszugeben, starteten wir in der berühmten Einkaufsstraße – der Oxford Street. Mit Blasen an den Füßen und „keinem“ Geld mehr in der Tasche waren wir rechtzeitig wieder am vereinbarten Treffpunkt. Von dort marschierten wir los zum Covent Garden, um dort eine kleine Mahlzeit einzunehmen.
Danach bummelten wir noch gemeinsam Richtung London Eye und den Big Ben. Für mehr Sehenswürdigkeiten fehlte uns leider die Zeit.
Zurück im Hotel setzten wir uns noch in die Hotellounge um mit unseren neuen Freunden (einige englische Schüler begleiteten uns nach London) den letzten Abend ausklingen zu lassen.
Wir möchten uns herzlich dafür bedanken, dass wir an diesem großartigen Projekt teilnehmen durften und dadurch viele neue Erfahrungen machen konnten.

Verena Gschanes, Michaela Hirzberger, Lisa Hofbauer, Melanie Matzer, Simone Schabereiter, Stefanie Schneider

Comenius-Projekt Saarbrücken

Wir, Anja Schimek, Patricia Ulz, Viktoria Schwarz (2a) sowie Veronika Berghold, Chiara Brunner und Michelle Ober (2b) waren vom 19. 3. bis 24. 3. 2014 in Saarbrücken in Deutschland. Dort nahmen wir gemeinsam mit den Ländern Polen, Finnland, England und Deutschland am Comenius-Projekt teil. Der Sinn dieses Projekts war, die landestypischen Sportarten kennenzulernen und auszuprobieren. Zu den Sportarten zählten Tischtennis, Tennis, Ringen, Handball, Zumba sowie „mentales Training“. Am Mittwoch, dem 19. 3. kamen wir um 17:00 Uhr in Frankfurt am Flughafen an. Von dort ging es dann mit dem Bus weiter nach Saarbrücken, wo uns unsere Gastfamilien bereits erwarteten und uns sehr herzlich aufnahmen. Viel Spaß hatten wir dann bei den verschiedenen Sportarten, die wir mit den Schülern aus den verschiedenen Ländern ausübten.
Am Freitag gab es dann eine Abschlussfeier, bei der wir auch unser Land und unsere Schule präsentierten. Samstag und Sonntag verbrachten wir mit unseren Gastfamilien und hatten auch noch die Möglichkeit die Stadt zu besichtigen und shoppen zu gehen. Am Montagnachmittag ging es dann wieder zurück nach Hause. Es war eine tolle Zeit und wir konnten sehr schöne Erfahrungen machen.

Anja Schimek, Patricia Ulz, Viktoria Schwarz

Internationales Sportturnier in Grodzisk Mazowiecki, Polen

Bereits zum 14. Mal fand heuer das Internationale Sportturnier statt, jedes Mal in einem anderen Land der teilnehmenden Länder. Diese sind: Slowenien, Kroatien, Italien, Spanien, Frankreich, Polen und Österreich.
Unsere Schule nahm zum vierten Mal daran teil und war gemeinsam mit Schülerinnen am Volleyball- bzw. Fußballturnier beteiligt.
Die Anfahrt dauerte 13 Stunden und konnte gut mit Polster, Decke und iPod überstanden werden. Die Entfernung betrug immerhin 800 km. Untergebracht waren wir gemeinsam mit den italienischen und kroatischen Schülern in einem schönen Hotel etwas außerhalb der Stadt.
Am Tag nach unserer Ankunft in Grodzisk Mazowiecki gab es eine beeindruckende Eröffnungszeremonie. Wie bei großen internationalen Sportspielen zogen jeweils 10 Schüler/innen mit ihrer Nationalflagge, unter Begleitung von Marschmusik, ein.
Nach Eröffnungsansprachen wurde von jedem Land etwas Typisches dargestellt – für Österreich wurde ein Wiener Walzer getanzt.
Am Nachmittag standen unsere Spiele gegen Polen und die beiden italienischen Teams am Programm. Da wir noch nie vorher als Mannschaft zusammen gespielt hatten, hatten wir auch keine großen Ziele, gingen jedoch trotzdem motiviert in unser erstes Spiel. Wir starteten voller Energie und gingen auch gleich in Führung. Dieses Spiel gegen den leichtesten Gegner, die Heimmannschaft aus Polen konnten wir letztendlich auch überlegen gewinnen.
Doch wir wussten, dass die Italiener aus einer Sportschule kamen und so spielten sie auch. Am Anfang konnten wir noch recht gut dagegenhalten, doch im Laufe des Spiels wurden sie immer stärker.
Auch die zweite italienische Mannschaft hatte sehr gute Vereinsspielerinnen mitgebracht und so verloren wir leider gegen die beiden stark spielenden italienischen Mannschaften.
Wir können jedoch trotzdem stolz auf unsere Leistung sein, da wir die einzige österreichische Mannschaft waren, die in einem Teambewerb einen Podestplatz, nämlich den 3. Platz erreichten.
Auch beim Volleyballturnier mussten wir feststellen, dass wir es mit sehr professionellen Gegnerinnen zu tun hatten, auch hier waren es die Italienerinnen, die ausgezeichnet Volleyball spielten. Wir kämpften aber eisern und hatten viel Spaß beim Spielen.
Neben dem Sportprogramm gab es auch ein Kulturprogramm mit einer Stadtbesichtigung von Warschau. Wir machten eine Stadtrundfahrt mit einem Bus und konnten ausgiebig alle Sehenswürdigkeiten besichtigen. Es blieb uns auch noch etwas Zeit um die polnische Küche zu genießen.
Der Bürgermeister der Stadt Grozisk, die übrigens auch die Partnerstadt von Weiz ist, hat uns am Abend in eine Disco eingeladen – zu Tanz und Getränken. Es machte viel Spaß, auch mit den Teilnehmern der anderen Nationen ins Gespräch zu kommen und unsere englischen und italienischen Sprachkenntnisse etwas einzusetzen.
Am Donnerstag wurde unsere Veranstaltung durch die Preisverleihung und eine gemeinsame Abschlussfeier beendet. Die polnischen Gastgeber hatten sich sehr bemüht, und diese Veranstaltung sehr gut organisiert.
Im Anschluss daran, um ca. 23:00 Uhr setzten wir uns wieder in den Bus, schliefen mit der eingangs erwähnten Ausrüstung gut ein und freuten uns wieder auf die Heimat.

Mag. Elisabeth Hartinger

Sportwoche – Mai 2013

Im letzten Jahr nahmen wir – damals noch im dritten Jahrgang – an der Sportwoche in Umag (Kroatien) teil. Dabei begleiteten uns voller Elan unsere Turnlehrerinnen Frau Professor Hartinger und Frau Professor Lackner sowie der Klassenvorstand der damaligen 3b, Frau Professor Schüber. Wir möchten nun diese Gelegenheit nutzen um uns noch einmal für die hervorragende Organisation zu bedanken, ob es nun darum ging, welche Sportarten zur Auswahl standen, oder ob wir von der schönen und modernen Unterkunft sprechen, es war alles sehr gut organisiert. Auch unsere Trainer in den Sportarten Volleyball, Segeln, Tennis und Kajak waren sehr qualifiziert und achteten immer auf unser persönliches Wohl. Unsere täglichen Aufgaben waren die Teilnahme an den von uns selbst gewählten betreuten Sportarten sowie das Ausüben einer zusätzlichen frei gewählten sportlichen Betätigung. Wir hatten auch jeden Tag die Möglichkeit mit unseren Lehrerinnen eine Runde zu laufen.

Am letzten Abend spazierten wir dann gemeinsam in das Zentrum von Umag, um da noch ein wenig zu bummeln. Zum Abschluss einer aufregenden Woche fanden am letzten Morgen noch in allen Sportarten Turniere statt. Es war für uns eine lustige und sportliche Woche.

Susanne Erkenger, Elisabeth Knaus, Kerstin Schnalzer, Vera Wagner, 4c

Zweiter Platz bei den Streetball-Meisterschaften

Das Team der HLW Weiz erreichte in der Altersgruppe 95/96 am 15. Mai 2013 in Graz den hervorragenden zweiten Platz.
Die Mannschaft, bestehend aus Michaela Hirzberger, Sabrina und Selina Derler sowie Teresa Ertl (alle aus der 3a), gewann vier Spiele und verlor nur das Spiel gegen die Siegermannschaft des Gymnasiums Seebacher. An diesem vorbildlich organisierten Turnier auf den Außenanlagen des Privatgymnasiums Sacre Coeur nahmen insgesamt 140 Teams teil.

Herzliche Gratulation!

Volleyballturnier 2013

„Attackeee“, das war das Motto der Siegermannschaft, unserer 5c Klasse. Nachdem wir die 3a besiegt hatten, kam es im Finale zum Derby der fünften Klassen. Nach einem überlegenen ersten Satz führte die 5c mit 1 : 0.
Keiner glaubte mehr daran, dass die 5a noch punkten könnte. Wir unterschätzen sie jedoch. Nach einem knappen zweiten Satz kam es zum Ausgleich. Die Emotionen erreichten bei beiden Mannschaften ihren Höhepunkt und das Publikum unterstützte sie mit Motivationsgesängen.
Im dritten Satz gab es Spannung pur. Beide Teams zeigten nochmal ihr ganzes Können.
Nach einem 5-Punkte-Rückstand der 5c kam die „Wiedergeburt“ und wir gewannen den dritten Satz mit 17 : 15. Tränen flossen auf beiden Seiten. Die Siegermannschaft bestehend aus Reisinger M., Knoll S., Zottler K., Ziegerhofer T., Kink M. und Glettler S., nahmen gerührt den Siegespokal entgegen. Wir danken auch unserem Coach Moser Daniel.
Vizemeister wurde die Klassenmannschaft der 5a (Jacqueline Gerstmann, Eva Tuttner, Florentina Sgarz, Lisa Maier, Lilly Rosel, Jasmin Krämmer)

Martina Reisinger, Sandra Knoll, Daniel Moser,5c

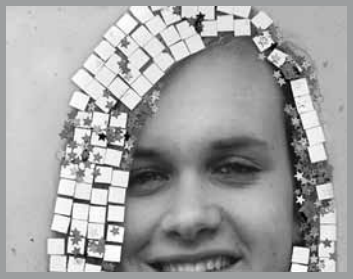
BEC (Business English Certificate)

Diese internationalen Sprachprüfungen aus Englisch werden von UCLES (University of Cambridge Local Examination Syndicate) erstellt und weltweit abgehalten. Auf allen drei BEC-Stufen (Preliminary, Vantage, Higher) bezieht sich der Businessaspekt der Prüfung auf die Lexik, die ausgewählten Textsorten und den Kontext der Aufgaben. Dazu kommen noch weitere Skills, wie z.B. genaues Textverständnis und Erfassen unbekannter Wörter in Hörbeispielen. In der mündlichen Prüfung liegt der Schwerpunkt bei Themen aus dem Geschäftsalltag. Weitere Aspekte des mündlichen Teils sind soziale Kompetenz sowie Interaktion.
Folgende Schülerinnen nahmen an der BEC-Vantage Prüfung im März 2014 teil und bestanden diese erfolgreich: Anna Drexler, Jaqueline Gerstmann, Kerstin Gruber, Elisabeth Löcker , Magdalena Proß, Stefanie Saulauf, Karina Schaffer.
Wir gratulieren allen Kandidatinnen herzlichst zu ihrem Erfolg!

Mag. Angelika Korpitsch

Bewerbungstraining der Arbeiterkammer

Alle fünften Jahrgänge absolvierten dieses Schuljahr ein Bewerbungstraining, das gratis von der Arbeiterkammer angeboten wurde.
Wir, die 5a, kamen am Dienstag, dem 26. November 2013 in den Genuss dieses Angebotes. Empfangen wurden wir von zwei Bewerbungstrainern, die uns auch den ganzen Vormittag zur Seite standen. Nach einer kurzen Vorstellrunde arbeiteten wir in Gruppen aus, was für ein Bewerbungsschreiben bzw. -gespräch wichtig ist. Anschließend setzten wir die Tipps erfolgreich in gespielten Bewerbungssituationen um. In der Pause wurden wir mit



belegten Brötchen sowie Säften und Wasser versorgt. Weiters erhielten wir eine Broschüre, die ebenfalls sehr aufschlussreiche Informationen über die richtige Bewerbung enthält.
Uns hat das Bewerbungstraining sehr gut gefallen, da es sehr informativ und lehrreich war. Wir bedanken uns recht herzlich bei Frau Prof. Annemarie Richter für die gelungene Organisation.

Melanie Weberhofer, 5a

English week 3FW

„English only“ hieß es vom 4. – 9. November 2013 in der 3FW. Bereits im Vorjahr entschieden wir uns für dieses intensive Projekt zur Vorbereitung auf unsere mündliche Abschlussprüfung.
Sowohl Grammatikwiederholungen als auch sehr viele Dialogsituationen sowie die Verbesserung unseres Wortschatzes standen auf dem Programm.
In Teams bereiteten wir Dialoge und Präsentationen über verschiedene Städte vor. Alle gemeinsam erarbeiteten wir einen lustigen Sketch über eine Klasse zu Halloween.
Am Ende der Woche präsentierten wir unsere Arbeiten verschiedenen Lehrern und der 1 FW. Zum Dank für sein Engagement bekam „unser“ Native Speaker Mark von uns selbstgebackene Kekse.
Die English week war für uns eine sehr gute Erfahrung, konnten wir doch selbst über die Themen mitentscheiden und so das machen, was uns am meisten interessierte. Dieses Projekt können wir auch anderen Klassen definitiv weiterempfehlen.

Marleen Knoll, 3FW

Schülerquiz „Politische Bildung“

Da ich heuer schon das 20. Jahr Mitglied jenes schulübergreifenden Lehrerteams bin, das alljährlich den Schülerquiz „Politische Bildung „ organisiert und für die Inhalte verantwortlich ist, kann ich aus meiner Erfahrung sagen, dass ein Quiz eine Möglichkeit und ein Anreiz ist, Schüler/innen für politische Bildung zu interessieren.
Nach den Bewerben auf Schulebene, die von engagierten Kolleg/innen abgehalten werden, gab es am 26. März, den 26. Landesbewerb im Landhaus in Graz. Wir waren heuer zum ersten Mal in den ehrwürdigen Räumlichkeiten des Steirischen Landtags eingeladen, wofür unser Dank im Besonderen Herrn Präsident Franz Majcen gilt.
Zuerst wurden in einer Zwischenausscheidung die besten drei Schüler/innen der jeweiligen Schultypen, nämlich der AHS Ober- und Unterstufe, der BHS und BMS, der APS bzw. NMS und der Berufsschulen ermittelt. Diese wurden dann in die drei Teams zusammengelost, die im Landesbewerb gegeneinander antraten.
Von unserer Schule konnte sich eine Schülerin aus der dritten Klasse der Fachschule qualifizieren und ihr Wissen beitragen. Ganz besonders hat es mich gefreut, dass Marleen Knoll zusammen mit den anderen fünf Schülern des Teams B als Landessieger hervorging und somit vom 28. bis 30. April die Steiermark beim Bundesbewerb in Eisenstadt vertreten durfte.
Abgesehen von den Kästchenrunden, die Fragen zu den Themen Österreich, EU, aktuelles Weltgeschehen, Wirtschaft und Arbeitswelt und Menschenrechte enthielten, gab es auch Quizrunden mit Ehrengästen.
Die Landhausrunde wurde von Herrn Landtagspräsident Majcen selbst gestaltet, eine Europarunde von Frau Prof. Dr. Anita Prettenthaler-Ziegerhofer von der Universität Graz, eine Runde mit dem Thema Rohstoffsicherung von Frau MMag. Verena Kolroser von der WKO Wien und eine Kabarettrunde von Herrn Simon Pichler.
Da die Teilnehmer/innen an unserem Landesbewerb fast jedes Mal zu 80% männlich sind, ist es mein ganz persönliches Anliegen an unserer Schule den Mädchen bzw. jungen Damen klar zu machen, dass politische Bildung auch ein wesentlicher Teil ihrer Ausbildung ist und sich nicht nur auf das Fach PBUR beschränkt, sondern dass sie auch ein Wissen darüber umfasst, was in unserem Land und in der Welt geschieht.

Mag. Angelika Korpitsch

English in Action
This is to certify that
WAYSTAGE PLUS (A2+)
English in Action
This is to certify that
WAYSTAGE PLUS (A2+)

Antistigma-Kampagne – Schizophrenie

Wie in den letzten Jahren durften auch heuer wieder die Schüler/innen des fünften Jahrganges einen Vortrag über Schizophrenie der Anti-Stigma-Kampagne hören. Diese Kampagne wurde ins Leben gerufen um die soziale Umgebung über Schizophrenie und Depression aufzuklären und somit Vorurteilen entgegenzuwirken. Außerdem soll so in der Öffentlichkeit ein neues Bewusstsein geschaffen werden.
Zu diesem Zweck werden solche Informationsveranstaltungen mit Diskussionen an steirischen Schulen durchgeführt. All dies geschieht im Rahmen des Unterrichts. Je eine von der Krankheit betroffene Person und ein Mitarbeiter aus einer psychosozialen Beratungsstelle sind dabei anwesend.
Am 25. November besuchte uns deshalb Herr Richard Perl (ein von dieser Krankheit Betroffener) mit seiner Betreuerin Dr. Ursula Schober um uns mehr über die psychische Krankheit Schizophrenie zu erzählen. Herr Perl erzählte über seine Kindheit, über die Anfangszeit seiner Krankheit und wie er heute damit umgeht.
Von Anfang an beantwortete er gerne all unsere Fragen und Frau Dr. Schober unterstützte ihn in den eher fachlichen Bereichen. Schon bald wurde uns bewusst, dass wir nicht sehr gut über diese Krankheit Bescheid wussten und dass die Behauptung, dass Betroffene eine „Behinderung“ haben und demnach auch entsprechend behandelt werden müssen, nicht richtig ist.
Wir bedanken uns nochmals recht herzlich für den kleinen Einblick in das Leben von Herrn Perl und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute.

Elisabeth Löcker, 5a

Settimana Italiana in der 4a

Vom 24. bis 28. Februar durften wir an der „settimana italiana“ teilnehmen. Aus diesem Grund kamen zwei „waschechte“ Italiener an unsere Schule. Toti und Nicolò waren uns von Anfang an sympathisch. Mit ihrer witzigen Art und ihrem italienischen Humor begeisterten sie uns jede Stunde mehr für diese Sprache. Von Tag zu Tag ließen sie sich etwas Neues einfallen, um für uns das Lernen interessanter zu gestalten. Sehr beliebt bei uns war die Musikstunde, in welcher Toti und Nicolò für uns sangen und uns die italienische Musik näherbrachten. Am Ende des Tages gab es immer ein Schlussquiz, in welchem sich die in zwei Gruppen geteilte Klasse mit den Namen Diavoli und Angeli duellierte.
Am finalen Tag dominierte die Gruppe Angeli mit ihren unschlagbaren Kenntnissen in der italienischen Welt.
Die letzte Unterrichtseinheit wurde als Abschlussfeier gestaltet, mit typisch italienischen Leckereien und Liedern versüßten sie uns den Abschied. Diese Woche beendeten wir schließlich mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Wir alle waren sehr traurig, dass die „Settimana Italiana“ so schnell vergangen ist und wir würden uns jederzeit wieder dafür entscheiden.

Carina Bauer, Bettina Spreizer, 4a

Als Sprachlehrerin bin ich den Eltern der 4a-Schülerinnen sehr dankbar, dass sie diese italienische Projektwoche finanzierten, denn Fremdsprachenkenntnisse sind heutzutage eine berufs- und lebensbegleitende Notwendigkeit geworden.
Ich finde es immer sehr schade, wenn in einer Klasse, aus welchen Gründen auch immer, keine Sprachreise zustande kommt. Eine Sprachreise ist wohl eine der wichtigsten sprachlichen Erfahrungen, die man als Schüler/in machen kann. Selbst wenn man als Lehrer/in stets bemüht ist, möglichst lebensnahe Situationen im Sprachunterricht zu trainieren, kann man das nicht mit den Erfahrungen und den persönlichen Erfolgserlebnissen während einer Sprachreise vergleichen: In einer fremden Stadt zurechtkommen, in der Fremdsprache Informationen erfragen, sich mit Gastfamilien/native speakers unterhalten und eine Woche lang in eine neue Kultur eintauchen und die erlernte Sprache als Schlüssel dazu erleben ...
Mit den beiden native speakers ist es gelungen, “ein bisschen Italien“ in die Klasse zu bringen und die Schülerinnen für die italienische Kultur und Sprache noch mehr zu begeistern – eine Sprache, die sie sowohl privat als auch beruflich sicherlich noch oft anwenden werden.
Beim intensiven Sprachtraining im Ausmaß von 25 Wochenstunden durch Italiener mit mehrjähriger Unterrichtserfahrung und Kenntnissen im methodischen und didaktischen Bereich wurde auch auf Landes- und Kulturkunde großer Wert gelegt.

Es war ein Vergnügen zu sehen, wie viel Spaß die Schülerinnen hatten, und zu hören, wie begeistert sie auch in den Pausen über das zusätzliche Sprachtraining erzählten. Auch die Gastlehrer waren überrascht vom Einsatz und Ehrgeiz unserer Schülerinnen, die in angenehmer Lernatmosphäre bald alle Hemmungen abbauten, Erfolgserlebnisse sammelten und sich gern in den Unterricht einbrachten.
Die Schülerinnen der 4a können mit Recht stolz auf ihr Zertifikat sein und ich hoffe, dass die eine oder andere motiviert wurde, eine Reise nach Italien zu unternehmen …

Mag. Petra Omolu

Wir sind weitere 4 Jahre UMWELTZEICHENSCHULE!

Die HLW/FW Weiz ist seit 2006 Träger des Umweltzeichens für Schulen. Im Mai 2014 stellte sich unsere Schule nach 2010 erfolgreich einer neuerlichen Prüfung durch eine externe Expertin und darf das Umweltzeichen weitere vier Jahre tragen. Die Überreichung erfolgte am 2. Juni 2014 im Rahmen einer feierlichen Zeremonie im „Ministerium für ein lebenswertes Österreich“ in Wien.

Das „Österreichische Umweltzeichen“ zeichnet Schulen und Pädagogische Hochschulen (UZSP) für ihr besonderes Engagement in den Bereichen umweltorientiertes Handeln, Umweltbildung und Förderung eines sozialen Schulklimas aus.
Das Erlangen des Umweltzeichens ist zwar mit viel Arbeit verbunden, aber wahrscheinlich die nachhaltigste Form der Bewusstseinsbildung für einen schonenden Einsatz unserer Ressourcen, denn es sind die Schüler/innen, die Lehrer/innen, die Direktorin, die Eltern, die Sekretärinnen, die Schulärztin, das Hauspersonal und die Reinigungsfirma in diesen Entwicklungsprozess eingebunden.

Nicht nur in den Ausbildungsschwerpunkten „Umwelt und Wirtschaft“, „Gesundheit und Soziales“ sowie im Bereich der „Ernährungswirtschaft“ und im Gegenstand „Projektmanagement“ wurden wieder großartige Projekte durchgeführt, sondern auch in nahezu allen anderen Unterrichtsgegenständen. Daneben bereicherten eine Reihe von Exkursionen (v.a. die UW-Camps im vierten Jahrgang) und Lehrausgängen den Unterricht in der Schule.
Durch die gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde Weiz und den Umlandgemeinden, mit außerschulischen Organisationen (Umweltbildungszentrum Steiermark, Ökoprofit, Südwind, Global 2000, WWF, Abfallwirtschaftsverband Weiz, Naturpark Almenland, Berg- und Naturwacht Rotes Kreuz, Verein INNOVA Frauen- und Mädchen-Servicestelle, Lebenshilfe Weiz, Christina lebt, Chance B, Weltladen Weiz, Welthaus Graz) und zahlreichen BIO-Betrieben in der näheren und weiteren Umgebung konnte ein gut funktionierendes Netzwerk aufgebaut werden, mit dessen Hilfe auch in den nächsten Jahren bestimmt noch viele Ideen umgesetzt werden.
Gemeinsame Projekte mit anderen Schulen (HTL und HAK Weiz, NMS und Volkschulen in Weiz und Umgebung) und Kindergärten werden von unseren Schüler/innen gerne angenommen und sind gerade im sozialen und Umweltbereich äußerst befruchtend.
Ich bedanke mich bei allen Personen, die einen aktiven Beitrag zu einem gesünderen und lebenswerteren Umfeld in der Schule geliefert haben und wünsche mir, dass die Entwicklung in diese Richtung weiter voranschreitet. Mein besonderer Dank gilt den Umwelt-Peers aus der 5c (Sarah Ebner, Katharina Nigitz und Magdalena Tandl) und 4b (Karina Höfler, Barbara Janisch, Ramona Tandl und Julia Zagorschak), die in den letzten zwei Jahren mit ihrem Einsatz und ihren Ideen (zB. „Umwelt-Tipp des Monats“) einen großen Beitrag zur Erfüllung vieler Kriterien für die Umweltzeichenprüfung geleistet haben. Ich hoffe, dass sich auch in Zukunft ähnlich eifrige Nachfolger als Umweltpeers finden werden. Aber auch den erst heuer ausgebildeten Sport- und Web-Peers danke ich für ihr Engagement und wünsche ihnen viel Freude und Erfolg bei ihrer Tätigkeit in den nächsten Jahren.

Mag. Karl Haas, Umweltkoordinator

Mein erstes Schuljahr

Könnt ihr euch noch an euren ersten Schultag erinnern? Ich kann mich ziemlich gut daran erinnern, denn es ist noch gar nicht so lange her, dass auch mir die Beine schlotterten, ich ein unbehagliches Gefühl in der Magengegend verspürte und ich mir so meine Sorgen machte, wie mich die anderen „Gleichgesinnten“ aufnehmen würden. Grundsätzlich war ich ja ausgestattet wie ein Erstklässler: Die Schulmaterialen penibel geordnet, der Bleistift gespitzt, der Ranzen gepackt. Voller Ängste und Unsicherheiten aber auch voller Hoffnungen und Träume. Was mir aber fehlte, war die Schultüte. Denn die bekam man als Junglehrer nicht. Ich kam ja schließlich frisch von der Uni und nicht vom Kindergarten.

Ich gesellte mich also in das Klassen-, ähm, Konferenzzimmer und da wurde mir bewusst: Da ist er nun, der gute alte Ernst. Der Ernst des Lebens. Es dauerte nicht lange, da wurde man auf die Neue, die eigentlich eine alte Bekannte war, aufmerksam. „Und, wie ist es so auf der anderen Seite?“ fragte mich mein ehemaliger BVW-Professor. „Eh toll“ erwiderte ich. Grundsätzlich aber hatte ich noch nicht wirklich viele Stunden gehalten, um ehrlich zu sein, noch nicht mal eine. Denn es sollte bis Donnerstag dauern, bis ich meine Englischklasse kennen lernen sollte. Bis dahin, es war ja erst Montag, dauerte es also noch ein wenig. Ein paar schlaflose Nächte und ein Fläschchen Pasedan Tropfen später war es dann aber so weit: The first English lesson with MRS. Kuwal. Und hier die offizielle Bekanntgabe: Ich glaube, ich war vor dieser Stunde nervöser als vor meiner Matura und Diplomprüfung zusammen. Es ist mir sehr wichtig eine gute Schüler-Lehrer Beziehung herzustellen und wie man so schön sagt, ist es der erste Eindruck, der über Sympathien entscheidet, die ersten paar Sekunden, in denen man die Grundlage für einen guten Rapport schafft oder eben nicht.

Als ich einen Monat später meine Italienerinnen kennen lernen sollte, war ich zwar schon ein wenig besser an den Schulbetrieb gewöhnt, doch auch diesmal war ich sehr aufgeregt. Da die signorine im Sommer ihr Praktikum absolviert hatten, versetzten sie mich mit der ein oder anderen ihrer Erzählungen in die Vergangenheit zurück. Es ist schon spannend, an der ehemaligen Schule unterrichten zu dürfen, weil man sich sehr gut in die Lage der Schüler hineinversetzen kann. Sei es das Pflichtpraktikum oder die Kochprüfung, die Aufregung vor der Mathematikschularbeit (!), unterschiedlichste Ereignisse bewirkten, dass ich mich manchmal um einige Jährchen in die Vergangenheit zurückversetzt sah.

Als Unterrichtspraktikant wird man im ersten Jahr doch mit einigen Ängsten konfrontiert. Es ist das Neue, die Unerfahrenheit und vielleicht auch Unsicherheit, die den Berufseinstieg so spannend macht, zumal sich in einer Klasse ein Gemisch an unterschiedlichen jungen Damen vermengt, man aber jede einzelne gerne gleich gut wie die andere kennen lernen möchte. Nach den ersten Unterrichtsstunden mit meinen Klassen wusste ich, dass uns ein arbeitsintensives und aufregendes Jahr erwarten würde. Was sich als wahr herausgestellt hat. Dies gelang jedoch nur durch die tolle Mitarbeit der Schülerinnen. Wenn mich jemand fragte, wie es mir im Unterrichtspraktikum erginge, meinte ich nur: „Super, meine Schüler sind kleine Engel“. An dieser Stelle ein Lob an meine „Amerikanerinnen“ und „Italienerinnen“ – ihr habt durch eure Motivation, euer Engagement und eure Disziplin das Fundament für eine außerordentlich tolle Arbeitsatmosphäre gelegt.

Mit jeder Woche Unterricht verschwand meine Nervosität ein bisschen mehr. Und auch die anfänglichen spätnächtlichen Vorbereitungs- und Korrekturzeiten pendelten sich im Laufe des Schuljahres ein und ich spürte, wie der Schulalltag immer mehr zur Realität wurde. Heute gibt es sie zwar immer noch, die Momente, in denen sich meine Unerfahrenheit noch bemerkbar macht, doch Schule ist für mich nichts Neues mehr und gehört jetzt zu meinem Leben.

Die Erfahrungen des ersten Unterrichtsjahres sind unbezahlbar. Zum einen muss man sich eingestehen, dass gewisse Dinge nur bedingt umsetzbar sind oder bei den Lernenden einfach nicht so gut ankommen (per esempio il giornale nella 4b). Andererseits müssen vielleicht sogar hin und wieder Prinzipien neu gedacht werden. Natürlich gibt es Dinge, die bei den Schülerinnen weniger gut ankommen. Es gibt Tage, an denen ich das Schulgebäude voller Selbstzweifel verließ weil eine bestimmte Sache nicht so funktioniert hat, wie ich es mir vorgestellt hatte. An anderen Tagen wiederum war ich mit allem zufrieden und der Erfolg

und die Motivation der Schülerinnen motivierten auch mich selbst immer wieder aufs Neue. Unterm Strich ist das, was zählt, die Leidenschaft für das Unterrichten verbunden mit – in meinem Fall – die Leidenschaft zu Italienisch und Englisch. Es ist wunderbar junge Menschen beim Lernen zu begleiten, und ebenso toll ist es sie beim Leben zu begleiten und Charaktere heranwachsen zu sehen. Junge Damen, die ihren Weg gehen, ihre eigene Meinung entwickeln und ihre Ziele erreichen oder gar Grenzen überschreiten. Unterricht ist deshalb so spannend, weil er abwechslungsreich und niemals gänzlich planbar oder vorhersehbar ist.

Ich möchte die Gelegenheit nutzen und mich einerseits beim gesamten Kollegium für die nette und umgängliche Aufnahme bedanken. Ganz besonderer Dank gilt aber meinen Mentorinnen Fau. Prof. Mag. Lieselotte Otter und Frau Prof. Mag. Yasmine Fadinger, die neben dem eigenen Unterricht immer wieder Anlaufstelle für Fragen und Gespräche jeglicher Art waren. Ich hätte mir keine besseren Betreuerinnen vorstellen können – sie waren für meine Ideen und Vorstellungen von Unterricht offen und ließen mir in der Umsetzung eben dieser genug Freiraum.
Care ragazze della 4b, Alina, JuliaR, Denisa, JuliaZ, JuliaG, Karina, Stefanie e Carina è stato un piacere stare con voi! Per l'ultimo anno a scuola e per la loro laurea vi auguro tanto successo e che i vostri sogni si realizzino.
2b ladies, Eva, Tamara, Anja, Patricia, Fiona, Petra, Carina, Nadine, Sonja, Viktoria, Selina, Michelle and Stefanie, all the best for your future undertakings at school and afterwards. May all your wishes come true. It was a pleasure!

Mag. Irene Kuwal

REIFE- UND ABSCHLUSSPRÜFUNGEN

Reife- und Diplomprüfung

Die Reife- und Diplomprüfung besteht aus zwei Teilen:

I. PRAKTISCHE VORPRÜFUNG ZUR REIFE- UND DIPLOMPRÜFUNG IM 4. JAHRGANG:
- Praktische Klausurarbeit in Küche (5 Stunden)
- Praktische Klausurarbeit in Service (5 Stunden)

Prüfungstermine für 4a/b: 8. – 16. Mai 2014
Vorsitzende: Frau Direktorin HR Mag. Gabriele Zierler

II. HAUPTPRÜFUNG NACH ABSCHLUSS DES 5. JAHRGANGES:
Zulassungsvoraussetzungen:
- Positiver Abschluss des fünften Jahrganges
- Positive Vorprüfung
- Nachweis des Pflichtpraktikums

Schriftliche Klausurprüfungen: 5. – 7. Mai 2014
- Deutsch (5 Stunden)
- Englisch, Französisch oder Italienisch (5 Stunden.)
- Rechnungswesen (5 Stunden)

Mündliche Teilprüfungen: 5. – 18. Juni 2014
Für Kandidat/innen mit dem Ausbildungsschwerpunkt Umweltökonomie:
- Fremdsprache (abhängig von der Wahl der schriftlichen Klausurarbeit)
- Wahlgegenstand aus einem Fächerkanon
- Umweltökonomie mit Projektpräsentation

Für Kandidat/innen mit dem Ausbildungsschwerpunkt Fremdsprachen und Wirtschaft:
- Wahlgegenstand aus einem Fächerkanon
- Wahlgegenstand aus einem Fächerkanon mit Präsentation eines Themenschwerpunkts
- Fremdsprachen und Wirtschaft

Vorsitzende der Reife- und Diplomprüfung im Schuljahr 2013/14: Direktor HR Mag. Dr. Wilhelm Mitsche, HLW Feldbach, für 5a und 5b
Direktorin Mag. Evelyn Awad, FW Grabenstraße, 8010 Graz, für 5c

Abschlussprüfung

Die Abschlussprüfung der Fachschule für wirtschaftliche Berufe ist in drei Teile geteilt:

Schriftliche Abschlussprüfungen: 12. – 13. Mai 2014
- Deutsch (3 Stunden)
- Rechnungswesen (3Stunden)

Praktische Abschlussprüfungen: 5. – 7. Mai 2014
- Küchenführung (5 Stunden)
- Servierkunde (3 Stunden)

Mündliche Abschlussprüfungen: 4. Juni 2014
- Englisch
- Gesundheit und Soziales mit Projektpräsentation

Vorsitzende der Abschlussprüfung im Schuljahr 2013/14: Direktorin Mag. Evelyn Awad, FW Grabenstraße, 8010 Graz

5a

3. Reihe: Melanie Weberhofer | Isabella Mitterberger | Cornelia Straussberger | Christine Leitner | Christine Hofer | Marlies Gößlbauer | Julia Kristandl | Lilly Rosel | Florentina Sgarz | Julia Gaugl | Stefanie Großschädl | Julia Buchgraber | Dr. Barbara Stummvoll-Hartweger | 2. Reihe: Nina Bürger | Karina Schaffer | Christina Reitbauer | Kerstin Schmidhofer | Madlen Gradwohl | Nina Auer | Michaela Kreiner | Sarah Eichtinger | Barbara Lang | Jacqueline Gerstmann | Jasmin Krämmer | Lisa Maier | Elisabeth Löcker | Anna Drexler | Eva Tuttner | Mag. Gabriela Weitzer | Mag. Karl Haas | 1. Reihe: Mag. Angelika Korpitsch | Mag. Michaela Wilding | Mag. Annemarie Köck | Mag. Lieselotte Otter | Dipl.-Päd. Gertrud Kraxner | Mag. Dr. Anna Strobl | Mag. Silvia Haumann-Loidl | MMag. Astrid Schüber | HR. Dir. Mag. Dr. Wilhelm Mitsche | HR Dir. Mag. Gabriele Zierler | Mag. Walpurga Winterholer | Mag. Petra Omolu | Mag. Yasmine Fadinger | Mag. Elisabeth Ofner | Mag. Ulrike Zierler

5b

3. Reihe: Mag. Josef Wesonig | Simone Kirchner | Corinna Pfleger | Verena Loidl | Jeannine Math | Stefanie Nistelberger | Julia Ruthofer | Magdalena Proß | Marlies Salmhofer | Barbara Aunitz | Jacqueline Ulz | Kerstin Renner | Raphaela Zierler | Linda Breitenberger | Sarah Wiesenhofer | Marlene Maier | 2. Reihe: Jasmin Knaus | Lena Lichtenegger | Ines Rosenberger | Kristina Nistelberger | Valentina Koblischek | Nina Gingl | Kathrin Pucher | Tanja Gauster | Manuela Saulauf | Viktoria Hirz | Tamara Schalk | Anja Zernig | Stefanie Saulauf | Mag. Gabriela Weitzer | Mag. Karl Haas | 1. Reihe: Mag. Michaela Wilding | Dipl.-Päd. Monika Lammer | MMag. Astrid Schüber | Mag. Gabriele Rohringer | Dipl.-Päd. Gertrud Kraxner | Mag. Elke Mayrhofer | HR Dir. Mag. Dr. Wilhelm Mitsche | HR Dir. Mag. Gabriele Zierler | Mag. Walpurga Winterholer | Mag. Yasmine Fadinger | Mag. Petra Omolu | Mag. Peter Loidl | Mag. Ulrike Zierler | Dipl.-Päd. Regina Winkler

5c

3. Reihe: Mag. Michaela Wilding | MMag. Astrid Schüber | Madlen Kink | Nathalie Frieß | Kerstin Gruber | Daniel Moser | Stefanie Gschweitl | Veronika Kainer | Kristina Schinnerl | Martina Reisinger | Sarah Ebner | Magdalena Schwarz | Karin Zottler | Theresa Ziegerhofer | Sandra Glettler | Daniela Mauerhofer | 2. Reihe: Sarah Pusterhofer | Melanie | Meister | Marlene Schöberl | Vanessa Heinrich | Laura Jandl | Lisa Koller | Sarah Nagl | Martina Reisinger | Jennifer Wiener | Sandra Knoll | Doris Vorraber | Karin Wild | Katharina Nigitz | Magdalena Tandl | Mag. Karl Haas | 1. Reihe: Dr. Barbara Stummvoll-Hartweger | Mag. Angelika Korpitsch | Mag. Helga Ebner | Mag. Adelheid Berger | Mag. Dr. Anna Strobl | FV Dipl.-Päd. Marlies Janisch | Mag. Eva Pregartner | Dir. Mag. Evelyn Awad | HR Dir. Mag. Gabriele Zierler | Mag. Maria Elisabeth Gepp | Mag. Lieselotte Otter | Dipl.-Päd. Regina Winkler | Mag. Peter Loidl | Mag. Gabriele Rohringer | Mag. Ulrike Zierler

3FW

3. Reihe: Mag. Peter Loidl | Kristin Pretterhofer | Beatrice Timplaru | Mareike Ederer | Dinah Fasching | Marleen Knoll | Melanie Pretterhofer | Silvia Wiacek | Lara Zisser | 2. Reihe: Jaqueline Floiß | Julia Kratz | Julia Doppelreiter | Katrin Frischenschlager | Eva Konrad | Katharina Kölbl | Lena Weber | Dipl.-Päd. Ingrid Stadlober | 1. Reihe: Mag. Eva Pregartner | Mag. Adelheid Berger | FV Dipl.-Päd. Marlies Janisch | Dipl.-Päd. Gertrud Kraxner | Mag. Elke Mayrhofer | Mag. Silvia Haumann-Loidl | Mag. Annemarie Köck | Dir. Mag. Evelyn Awad | HR Dir. Mag. Gabriele Zierler | Dipl.-Päd. Inge Wrigley

DIE SCHÜLERiNNEN

Klassensprecher/innen und Stellvertreter/innen

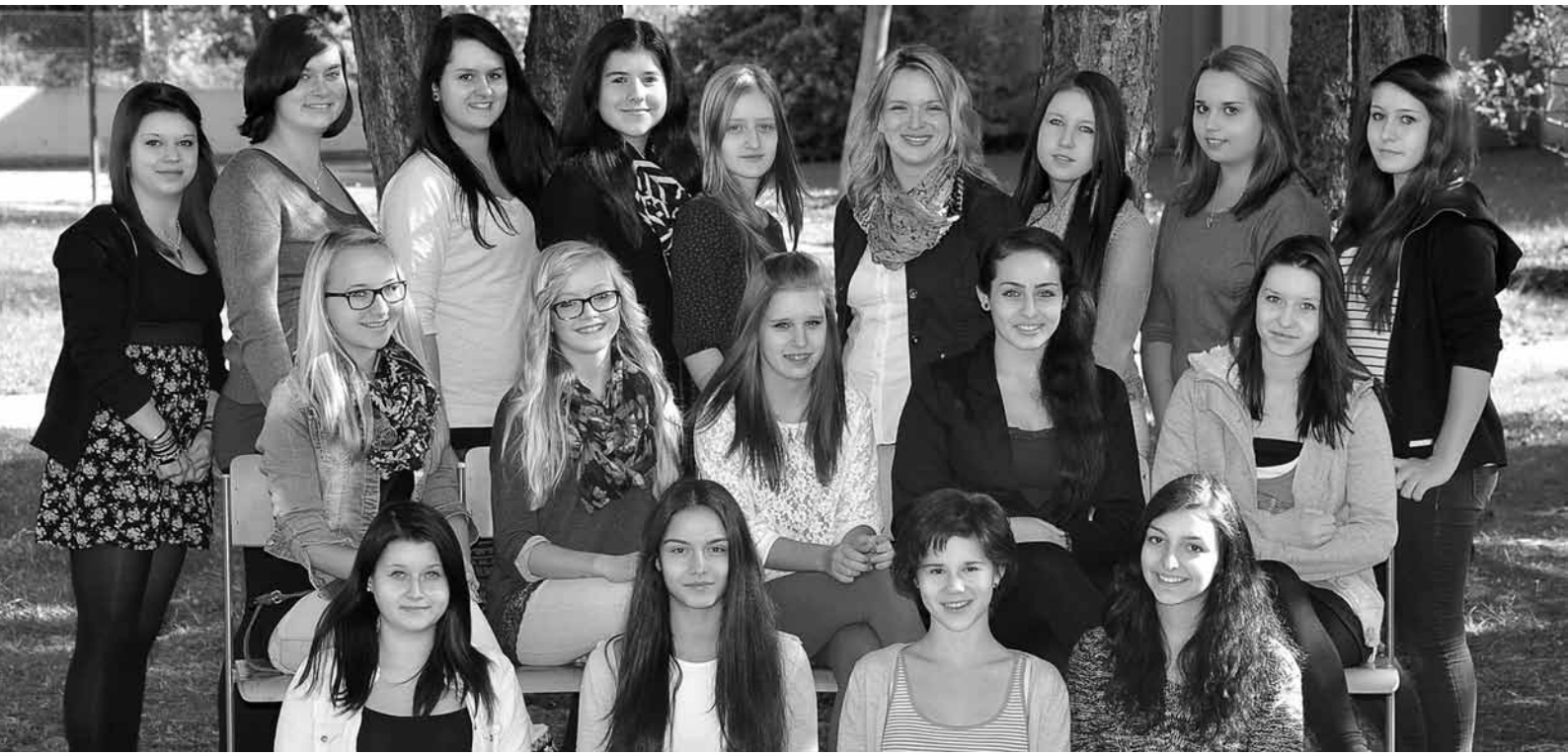
1a	Elisa Muhr, Sarah Derler
1b	Angelika Feiner, Katharina Serschön
2a	Karin Feiner, Melanie Monschein
2b	Chiara Brunner, Ilena Petter
3a	Nina Gremsl, Sabrina Derler
3b	Simone Schabereiter, Judith Maier
3c	Stefanie Schneider, Melanie Matzer
4a	Susanne Erkenger, Theresa Hotwagner
4b	Laura Tromaier, Carina Kienreich
5a	Marlies Gößlbauer, Stefanie Großschädl
5b	Anja Zernig, Magdalena Proß
5c	Stefanie Gschweitl, Christina Papst
1FW	Carmen Gschweitl, Anna Prem
2FW	Vanessa Straßegger, Rebecca Giesen
3FW	Katharina Kölbl, Eva Konrad

Ja, ich mach's!

Genau das war mein Entschluss, der für mich nach einigen Diskussionen mit meinen Schulkolleg/innen, die mich unbedingt als Schulsprecherin haben wollten, feststand.
„Doch warum?“, fragt ihr euch. Um dies näher zu erläutern, möchte ich mit den Anfängen der SV im 18. Jahrhundert beginnen …
Nein, kleiner Scherz!
Ich will euch nicht langweilen, sondern ich möchte mich eigentlich nur kurz bei euch allen bedanken, dass ihr mich unterstützt habt und mir das alles ermöglicht habt.
Es wurde zu einem unglaublich tollen Jahr für mich. Ich lernte unzählige neue Leute kennen und bekam Chancen, die ich mir zuvor nie gedacht hätte. So war ich einmal bei einer internen Diskussion mit unserer Bundesministerin Heinisch-Hosek dabei und bekam selbst die Chance Fragen zu stellen.
Im Laufe dieses Jahres war ich auch bei Schülerorganisationen tätig und durfte vieles dazulernen. Selbst mein Organisationstalent wurde auf die Probe gestellt, als ich zusammen mit ein paar Leuten ein Seminar im Rahmen einer Schülerorganisation organisierte.
Zurück aber zu unserer Schule. Denn hier liegen meine eigentlichen Verpflichtungen und Aufgaben.
Von Anfang an war für mich klar, ich will als Schulsprecherin vor allem eines, und das ist euch Schüler und Schülerinnen zu vertreten und euch eine Stimme zu verschaffen und ich hoffe, es ist gut gelungen. Ob es um die Anträge für die SGA -Sitzungen oder die Wahl des Fotografen ging, meine Stellvertreter und ich waren uns einig, dass wir euch mitentscheiden lassen wollen und besprachen deshalb alles bei Klassensprechersitzungen, was auch gut funktionierte.
Es hat uns wirklich Spaß gemacht!
In diesem Sinne wünsche ich euch allen schöne und erholsame Ferien sowie viel Glück im neuen Schuljahr!

Liebe Grüße
Eure Schulsprecherin Melanie Matzer

1FW



3. Reihe: Jasmin Kulmer | Anna Prem | Tanja Scheer | Ramona Tödling | Marina Petautschnig | Mag. Elisabeth Ofner | Tanja Lindner | Julia Winkler | Lara Tauß | 2. Reihe: Carmen Gschweitl | Sabrina Simon | Saskia Hadler | Magdalena Abdelmesih | Sabrina Teubl | 1. Reihe: Manuela Hafner | Nurcan Ayvaz | Franziska Schwarz | Magdalena Provatos

2FW

3. Reihe: Mag. Helga Uhl | Sabrina Meißl | Bettina Tödling | Elisabeth Janisch | Susanna Gspandl | Irene Stiegler | Julia Szymala | 2. Reihe: Sandra Baciu | Rebecca Giesen | Vanessa Straßegger | Linda Rumpl | Anja Saurer | 1. Reihe: Yvonne Wachmann | Susanne Manninger | Nicoleta Cotutiu | Katharina Freicham | Lindora Dauti

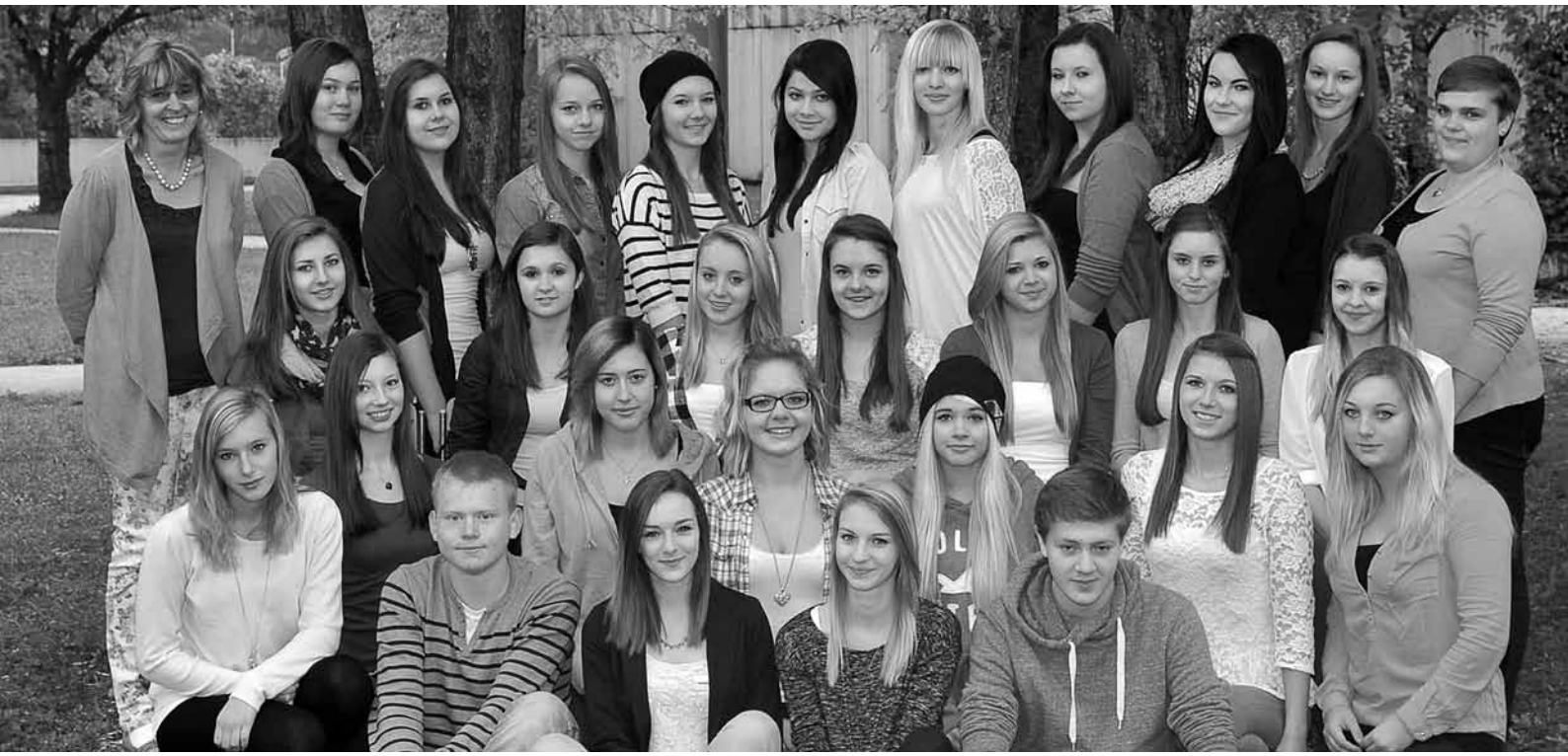
1a

4. Reihe: Livia Nest | Doris Leitgeb | Anna Haingartner | Sarah Wolf | Verena Köck | Martina Gutschelhofer | Sarah Derler | Anja Wurm | Sarah Bürger | Magdalena Baumgartner | 3. Reihe: Lisa Falger | Elisa Kaufmann | Klara Schwarzenberger | Elisa Muhr | Manuela Gaulhofer | Stefanie Marterer | Marlene Schloffer | Eva Wonisch | Sarah Vidic | Dr. Annemarie Richter | 2. Reihe: Bettina Schlegl | Kristina Maier | Sarah Stibor | Lena Kratzer | Vanessa Suppan | Elisabeth Gerstl | Nora Ciprian | 1. Reihe: Lisa Schinnerl | Nadine Pöschl | Nikolas Haidenschuster | Anna Klamler | Jasmin Krugfahrt

4. Reihe: Melanie Haid | Christina Wallner | Michelle Hutterer | Hans-Peter Fink | Marie-Theres Schigert | Marlene Harrant | Angelika Feiner | 3. Reihe: Mag. Gabriele Rohringer | Bianca Holler | Laura Koller | Bettina Roßmann | Sandra Fuchs | Oana Dohotar | Julia Graßmuk | Stefanie Bleimuth | 2. Reihe: Sigrid Mandl | Laura Hummer | Katharina Serschön | Martina Nigitz | Kathrin Pammer | 1. Reihe: Alissa Hermann | Iris Knoll | Eva Seper | Magdalena Höfler | Tanja Kristandl

2a

4. Reihe: Selina Sitka | Anja Schimek | Maria Willingshofer | Sonja Schwarz | Mag. Dr. H.-Michael Gerschak | Sandra Rechberger | Katrin Bauer | Marie Nistelberger | Christina Krenn | Patrizia Pirker | 3. Reihe: Elisabeth Reicht | Tamara Teuschl | Nadine Schweiger | Viktoria Schwarz | Patricia Ulz | Melanie Monschein | Tanja Reiter | 2. Reihe: Karin Feiner | Carina Schreck | Stefanie Teni | Lisa Baumgartner | Kathrin Hirsch | Cornelia Leiner | 1. Reihe: Daniela Kogler | Eva Kienreich | Laura Muhr | Fiona Schlemmer



4. Reihe: Mag Ingeborg Preiß | Karina Ebner | Marina Feldgrill | Nadine Resch | Michèle Brandl | Nadine Rominger | Sabrina Frieß | Kerstin Supper | Julia Rodler | Anna Kalcher | Sandra Purkathofer | 3. Reihe: Sarah Lammer | Viktoria Wiener | Anna Lurger | Chiara Brunner | Michelle Ober | Veronika Berghold | Julia Binder | 2. Reihe: Verena Kohlhofer | Saskia Hofinger | Ilena Petter | Jana Thaller | Carmen Suppan | Melanie Schrempf | 1. Reihe: Patrizia Ochensberger | Kevin Derler | Birgit Kropf | Julia Glauninger | Lukas Stockner

3a

4. Reihe: Vanessa Kainer | Teresa Wilfinger | Selina Derler | Nina Gremsl | Lisa Hofbauer | Sabrina Derler | Michaela Hirzberger | Katrin Leitner | Teresa Ertl | Laura Eggler | Lena Rosenbaum | Alexandra Polzhofer | Mag. Ulrike Zierler | 3. Reihe: Eva-Maria Paier | Jaqueline Kutschera | Iris Summer | Sarah Strobl | Katharina Lackner | Kerstin Klamler | 2. Reihe: Sabrina Ederer | Michelle Talakovics | Iris Wilfinger | Carina Unterberger | Caroline Zollner | 1. Reihe: Vanessa Stadlhofer | Lisa Weingartmann | Heike Schwarhofer | Ricarda Derler

3. Reihe: Dipl.-Ing. (FH) Alfred Tieber | Martina Pock | Sabrina Prem | Kerstin Sallegger | Verena Gschanes | Judith Maier | Jasmin Riegler | Iris Kienreich | 2. Reihe: Belinda Kochauf | Chiara Winkelbauer | Patricia Fritz | Simone Schabereiter | Miriam Birbacher | Kerstin Maier | 1. Reihe : Nadine Egger | Melanie Riedler | Sandra Laundl | Katrin Pichler

3c

4. Reihe: Mag. Michaela Wilding | Sarah Vorraber | Renate Sinah Meas | Nadine Schwarz | Lisa Stipsits | Marcel Vtic | Doris Weitzlab | Kathrin Pieber | Nina Riedenauer | Selina Schöller | 3. Reihe: Claudia Wiacek | Elisabeth Klammler | Julia Hackl | Melanie Hiebler-Texer | Katja Friedl | Paula Szymala | Natalie Kandlhofer | 2. Reihe: Sonja Zorn | Elena Bode | Jasmin Völker | Johanna Schaberreiter | Katrin Pirchheim | Tamara Polt | 1. Reihe: Melanie Matzer | Stefanie Schneider | Doris Deutscher | Jacqueline Baier

3. Reihe: Kathrin Wolf | Cristina Bone | Vanessa Steinbauer | Michaela Haberl | Jaqueline Binder | Theresa Hotwagner | Ulrike Kreimer | Vera Steppan | Mag. Angelika Korpitsch | 2. Reihe: Bettina Spreizer | Lisa Zirbessegger | Elisabeth Knaus | Kerstin Schnalzer | Bianca Mauthner | Lisa-Maria Pfeifer | 1. Reihe: Carina Bauer | Susanne Erkenger | Vera Wagner | Nina Friesenbichler

4b

4. Reihe: Alina Cotutiu | Magdalena Trutschnigg | Sandra Geyer | Julia Spitzer | Anna Pirstinger | MMag. Astrid Schüber | Stefanie Höfler | Stefanie Felberbauer | Clara Pagger | Carina Höfler | 3. Reihe: Bettina Rieger | Maria Schaffler | Julia Glössl | Denisa Criste | Julia Remling | Laura Schmidt | 2. Reihe: Karin Klammler | Barbara Janisch | Ramona Tandl | Stefanie Kaser | 1. Reihe: Sara Felber | Laura Tromaier | Carina Kienreich | Julia Zagorschak

Ulmathum

DIE LEHRERiNNEN

HR Mag. Gabriele Zierler, **Direktorin**
Mathematik und angewandte Mathematik,
Cambridgeprüferin
FV StR. Dipl.-Päd. Marlies Janisch
Fachvorständin der Ernährungswirtschaftlichen Abteilung
Leiterin der Betriebsküche, Ernährung
OStR. Prof. Mag. Helmut Teufelberger
Administrator
Musikerziehung, Schulqualitätsbeauftragter
Dipl.-Päd. Brigitte Almer-Holzer, BEd
Bildnerische Erziehung und Kreatives Gestalten
FOL. Dipl.-Päd. Margit Anetter
Küche und Service, Betriebsorganisation, Ernährung
Sicherheitsvertrauensperson
Prof. Mag.ª Adelheid Berger
Religion röm.-kath.
Stammschule BG Gleisdorf
Prof. Mag. Helga Ebner
Französisch, Internationale Kommunikation in der
Wirtschaft
Prof. DI Anton Edl
Chor, Stammschule HTL Weiz
Mag. Sabine Enzi
Deutsch, Kommunikation und Präsentation
Prof. Mag. Yasmine Fadinger
Italienisch, Internationale Kommunikation in der Wirtschaft,
Philosophie und Psychologie, UÜ Kommunikation
Prof. Mag. Maria Elisabeth Gepp
Französisch, Deutsch, Kommunikation und Präsentation
Pressereferentin
Prof. Mag. Dr. Heinz-Michael Gerschak
Klassenvorstand 2a
Betriebs- und Volkswirtschaft, Rechnungswesen,
Angewandte Informatik
FOL Dipl.-Päd. Rosina Gissing
Küche und Service, Betriebsorganisation, UÜ Ausbildung
zum Jungsommelier
OStR. Prof. Mag. Karl Haas
Chemie, Physik, Umwelt und Wirtschaft, Mathematik,
Projektmanagement, UÜ Ecoprofit
Umweltkoordinator

Prof. Mag. Elisabeth Hartinger
Klassenvorständin 5a
Geschichte und Kultur, Bewegung und Sport, Politische
Bildung und Recht, UÜ/Bewegung und Sport, Peers
Bildungsberaterin, Schulgemeinschaftsausschuss
Prof. Mag. Silvia Haumann-Loidl
Englisch, Deutsch, Kommunikation und Präsentation,
COOL, Cambridgeprüferin
Dipl.-Päd. Gerlinde Heil
Küche und Service, Ernährung
Mag. Waltraud Hirn
Bildnerische Erziehung und Kreatives Gestalten
Prof. Mag. Annemarie Köck
Klassenvorständin 3FW
Biologie und Ökologie, Chemie, Angewandte Informatik,
COOL
Schulreferentin ÖJRK
Prof. Mag. Angelika Korpitsch
Klassenvorständin 4a
Englisch, Internationale Kommunikation in der Wirtschaft,
Wirtschaftsgeografie, UÜ Business Englisch Certificate
FOL Dipl.-Päd. Gertrud Kraxner
Informations- und Officemanagement, Angewandte
Informatik, Peers
Bildungsberaterin, Homepagebetreuerin
Prof. Mag. Norma Krishan
(Karenzurlaub)
Mag. Irene Maria Kuwal
Italienisch, Englisch
Unterrichtspraktikantin
Prof. Mag. Eva Lackner
Philosophie und Psychologie, Bewegung und Sport, UÜ
soziales Lernen, Peers
Schulreferentin ÖJRK
FOL Dipl.-Päd. Monika Lammer
Küche und Service, Betriebsorganisation, Ernährung
Prof. Mag. Christa Lechner
Krankenstand
Prof. Mag. Peter Loidl
Philosophie und Psychologie, Geschichte und
Kultur, Politische Bildung und Recht, Psychologie
und Erziehungslehre, Gesundheit und Soziales, UÜ/
Methodentraining, UÜ/Gesundheit und Soziales
COOL-Koordinator

4. Reihe: Anna Strobl | Gerlinde Heil | Astrid Schüber | Ulrike Zierler | Elisabeth Ofner | Karl Haas | Helga Uhl | Annemarie Richter | 3. Reihe: Monika Lammer | Elisabeth Gepp | Walpurga Winterholer | Angelika Korpitsch | Petra Omolu | Michaela Wilding | Elisabeth Hartinger | Jessica Nagle | 2. Reihe: Elke Mayrhofer | Annemarie Köck | Elke Neubauer | Tatzgern Adelheid | Yasmine Fadinger | Margit Anetter | Eva Pregartner | Gertrud Kraxner | Alfred Tieber | 1. Reihe: Ingeborg Preiß | Helga Ebner | Peter Loidl | FV Marlies Janisch | Dir. Gabriele Zierler | Helmut Teufelberger | Silvia Haumann-Loidl | Lieselotte Otter | Waltraud Hirn |

Prof. Mag. Elke Mayrhofer
Klassenvorständin 5b
Deutsch, Französisch, Kommunikation und Präsentation, COOL
Personalvertreterin
Prof. Mag. Elke Neubauer
Krankenstand
Prof. Mag. Elisabeth Ofner
Klassenvorständin 1FW
Englisch, Internationale Kommunikation in der Wirtschaft, COOL, UÜ soziales Lernen, Peers
Prof. Mag. Petra Omolu
Italienisch, Internationale Kommunikation in der Wirtschaft
Personalvertreterin
Prof. Mag. Lieselotte Otter
Englisch, Internationale Kommunikation in der Wirtschaft, Cambridgeprüferin
Schulgemeinschaftsausschuss
Prof. Mag. Eva Pregartner
Klassenvorständin 5c
Betriebs- und Volkswirtschaft, Rechnungswesen, Projektmanagement, COOL
Prof. Mag. Ingeborg Preiß
Klassenvorständin 2b
Englisch, Französisch
FOL Dipl.-Päd. Ing. Friedrich Reitbauer
Netzwerkadministrator
Stammschule HTL Weiz
Prof. Dr. Annemarie Richter
Klassenvorständin 1a
Betriebs- und Volkswirtschaft, Politische Bildung und Recht, Umwelt und Wirtschaft, UÜ soziales Lernen
Prof. Mag. Gabriele Rohringer
Klassenvorständin 1b
Wirtschaftsgeografie, Bewegung und Sport, UÜ soziales Lernen
Prof. MMag. Astrid Schüber
Klassenvorständin 4b
Rechnungswesen und Controlling, Angewandte Informatik, Umwelt und Wirtschaft
Petra Sindler
Evangelische Religion
Dipl.-Päd. Ingrid Stadlober
Küche und Service, Betriebsorganisation, Gesundheit und Soziales, UÜ/Gesundheit und Soziales,COOL
Schulgemeinschaftsausschuss

Prof. Mag. Dr. Anna Strobl
Religion röm.-kath., Angewandte Informatik, Informations- und Officemanagement
Homepagebetreuerin
Prof. Mag. Maria Stubenberg
Bildungskarenz
Dr. Barbara Stummvoll-Hartweger
Bildnerische Erziehung
Prof. Mag. Renate Tengg-Kormann
Internationale Kommunikation in der Wirtschaft
Stammschule BHAK Weiz
FOL Dipl.-Päd. Adelheid Tatzgern
Küche und Service, Betriebsorganisation, Ernährung
Personalvertreterin
Dipl.-Ing. (FH) Alfred Tieber
Klassenvorstand 3b
Mathematik und angewandte Mathematik, UÜ Mathematik und angewandte Mathematik
Prof. Mag. Helga Uhl
Klassenvorständin 2FW
Betriebs- und Volkswirtschaft, Rechnungswesen, Angewandte Informatik, COOL
OStR. Prof. Mag. Gabriela Weitzer
Religion röm.-kath.
Prof. Mag. Josef Wesonig
Rechnungswesen, Rechnungswesen und Controlling, Betriebs- und Volkswirtschaft
Prof. Mag. Michaela Wilding
Klassenvorständin 3c
Deutsch, Englisch, Internationale Kommunikation in der Wirtschaft, Kommunikation und Präsentation
Facebook-Betreuerin
Dipl.-Päd. Regina Winkler
Informations– und Officemanagement, Angewandte Informatik
Prof. Mag. Walpurga Winterholer
Italienisch, Internationale Kommunikation in der Wirtschaft
FOL Dipl.-Päd. Inge Wrigley
Ernährung, Küche und Service, Betriebsorganisation, Gesundheit und Soziales, UÜ/Gesundheit und Soziales, COOL
Prof. Mag. Ulrike Zierler
Klassenvorständin 3a
Biologie und Ökologie, Physik, Umwelt und Wirtschaft, Projektmanagement, UÜ Ecoprofit

DIE ELTERN

Elternvertreter/innen

1a	Cornelia Muhr, Gabriele Klamler
1b	Nicole Graßmuk, Elisabeth Serschön
2a	Annette Schweiger, Marika Schlemmer
2b	Silvia Hofinger, Michaela Thaller
3a	Eva Klamler, Angelika Zollner
3b	Monika Kochauf, Gabriele Gschanes
3c	Oliver Bode, Harald Polt
4a	Walter Knaus, Ursula Wolf-Lammer
4b	Erika Pagger, Johanna Spitzer
5a	Theresia Hofer, Margit Gradwohl
5b	Kornelia Gauster, Katrin Koblischek
5c	Josefa Vorraber, Margareta Pusterhofer
1FW	Karl Simon
2FW	Verena Straßegger, Birgit Giesen
3FW	Rosina Zisser, Claudia Kölbl

Der Vorstand im Schuljahr 2013/14

Obmann:	Oliver Bode
Stv.:	Eva Klamler
Kassierin:	Annette Schweiger
Stv.:	Silvia Hofinger
Schriftführer:	Karl H. Simon
Stv.:	Cornelia Muhr
Rechnungsprüfer:	Harald Polt
Stv.:	Michaela Thaller

Gern
gemacht

DIE SCHULE

VERWALTUNG
HR Mag. Gabriele Zierler, Direktorin
StR. Dipl.-Päd. Marlies Janisch, Fachvorständin
OStR Prof. Mag. Helmut Teufelberger, Administrator

SEKRETARIAT
Marianne Kienreich

NETZWERKTECHNIK
René Haider

SCHULÄRZTLICHER DIENST
Dr. Sigrun Swoboda

BETRIEBSKÜCHE
FOI Anna Schwaiger (Wirtschaftsleiterin)
Maria Almer, Rosa Lurger, Edith Wünscher

HAUSPERSONAL
Silvia Kulmer, Dagmar Meissl, Petra Perhofer, Emma Pichler, Vinzenz Schlögl

SCHULGEMEINSCHAFTSAUSSCHUSS
LEHRERiNNEN
Prof. Mag. Lieselotte Otter
Prof. Mag. Elisabeth Hartinger
Prof. Mag.Dipl.-Päd. Ingrid Stadlober
Ersatz: DI (FH) Alfred Tieber
Prof. Mag. Helga Ebner
Dipl.-Päd. Regina Winkler

SCHÜLERiNNENVERTRETER
Melanie Matzer, 3c
Elisabeth Klammler, 3c
Marcel Vtic, 3c

ELTERNVERTRETERiNNEN
Oliver Bode, Obmann
Michaela Thaller, Obmann-Stellvertreterin
Annette Schweiger, Kassierin

TERMINE HAUPTFERIEN
7. Juli 2014 – 7. September 2014

ÖFFNUNGSZEITEN DES SEKRETARIATS WÄHREND DER FERIEN
7. – 10. Juli 2014: von 8.00 bis 12.00 Uhr
1. – 4. September 2014: von 8.00 bis 12.00 Uhr

SPRECHSTUNDEN DER DIREKTION
7. Juli 2014: 9.00 bis 10.00 Uhr
1. September 2014: 9.00 bis 10.00 Uhr

TERMINE DER 1. SCHULWOCHE
Montag, 8. September 2014:
7.50 Uhr: Unterrichtsbeginn für alle Klassen außer 4. Jahrgang
9.45 Uhr: Beginn der Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen
Dienstag, 9. September 2014:
7.50 Uhr: Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen
7.50 Uhr: Unterricht laut Stundenplan
Montag, 6. Oktober 2014:
7.50 Uhr: Unterrichtsbeginn für den 4. Jahrgang
7.50 Uhr: Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen für den 4. Jahrgang

WUNDERSCHÖNE FERIEN

ALLEN SCHÜLERiNNEN DER HLW UND FW

WÜNSCHT DAS JAHRESBERICHTSTEAM

Fahrschule BROSCH L

Erholsame und schöne Ferien
wünscht das Team der Fahrschule BROSCH

Kurseinstieg jederzeit möglich
Kursbeginn um 14:00, 16:00 oder 18:00 Uhr

A-8160 Weiz, Birkfelder Straße 21, Tel: 03172/5190, Fax: 03172/30557
fahrschule@brosch.at, www.brosch.at

FAHRSCHULE 2.0

GaLileo

DRIVE GREEN!

Lernstress?

Muss nicht sein!

Steig ein in Österreichs erste Tablet-Fahrschule!*

Genieße die neue Dimension des Lernens auf Tablet, Smartphones, Laptop und PC!

*** Jeder Fahrschüler bekommt für die Dauer des Theorieunterrichts ein eigenes Tablet mit dem Steig Ein Online App!**

Transport hat immer Zukunft

Join the Winner

INTERNATIONALE LKW WALTER TRANSPORTORGANISATION AG

jobs.lkw-walter.com

die Wolle

Ing. Markus Groh

8160 Weiz, Lederergasse 5

Tel: 03172/42658

Das Fachgeschäft für Schul- und Berufsbekleidung!

Wir bieten für sämtliche Fach- und Berufsschulen, sowie Ausbildungs- und Ferialstellen die passende Kleidung an.

Alle Schüler und Lehrlinge bekommen **10%** auf Schul- bzw. Berufsbekleidung und Nähbedarf!

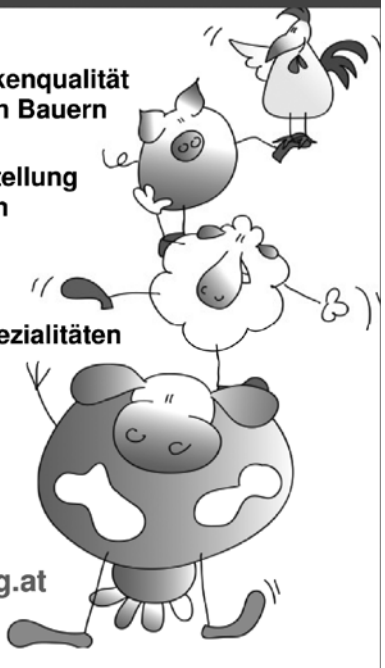
FEIERTAG

WIR BIETEN:

Ausgewählte Markenqualität ausschließlich von Bauern aus der Region

Meisterliche Herstellung nach traditionellen Rezepturen

100 % Frische Vielfalt an BIO-Spezialitäten



www.derfeiertag.at

8160 Weiz: Dr. Karl Renner Gasse 12
8010 Graz: Kaiser-Josef-Platz Stand 13-15
8200 Gleisdorf: Ludwig-Binder-Straße 14
8020 Graz: Lendplatz Stand 7

Wir *bewegen* Menschen

Physiotherapie
Frieß
Ambulatorium

www.friess.at

8160 Weiz
Schillerstraße 7-9
Tel. 03172/3556
physio.weiz@friess.at

8190 Birkfeld
Schulgasse 4
Tel. 03174/4250
physio.birkfeld@friess.at

8200 Gleisdorf
Gartengasse 42
Tel. 03112/38565
physio.gleisdorf@friess.at

PAPIER
BUCH
IDEE
Immer eine
Haasenlänge
voraus!
Europa-Allee 6, 8160 Weiz
office@papier-buch-haas.at
www.papier-buch-haas.at
haas
BUCH PAPIER IDEE
Tel.: 03172 - 27 50

BLEYKOLM
Feinkost

BRAUTSALON

Erni

8160 Weiz, Stelzhammergasse 13

Verkauf und Verleih von Brautkleidern,
Abendmode, Matura- und Erstkommunionskleidern

Größte Auswahl an Leihkleidern in der Steiermark

Telefonische Voranmeldung erbeten unter 03172 - 3357

Bäckerei
Mühlgasse 36, 8160 Weiz
Tel.: 03172/2437

BÄCKEREI CAFE TENGG WEIZ

Cafe
Gleisdorferstr. 116, 8160 Weiz
Tel.: 03172/46515

...weil nur die Frische zählt

AB IN DEN SOMMER MIT DEN FAHRSCHULEN KOROSSY-KISKILAS

02.07. bis 11.07.2014
09.07. bis 18.07.2014
16.07. bis 25.07.2014
23.07. bis 01.08.2014

06.08. bis 14.08.2014
13.08. bis 22.08.2014
20.08. bis 29.08.2014
03.09. bis 12.09.2014

NACHMITTAGSKURS
VORMITTAGSKURS

JETZT ZUM SOMMERKURS ANMELDEN!

KOROSSY-KISKILAS
WEIZ-GLEISDORF

WEIZ - Tel. 03172/2243 oder www.korossy.at
GLEISDORF - Tel. 03112/2559 oder www.kiskilas.at

ROSENBERGER | STARKEL

Öffentliche Notare
Dr. Anton Rosenberger & Dr. Alexander Starkel

Ihre Notare in Weiz

www.rosenberger.at **www.starkel.at**

KOLPING

Kolping Österreich I Jugend & Gästehaus Weiz
Dr.-Karl-Widdmann-Straße 44-48
t u. f: 043 3172 5270 I m: +043 664 6217133
e: office.weiz@ kolping.at
e: Leitung: internat.weiz@kolping.at
w: weiz.kolping.at

Glückliche Gewinnerin in der Sparkasse in Weiz

Zwei Wochen Los Angeles: Sprache verbessern und Urlaub machen! spark7, die Jugend-Community der Steiermärkischen Sparkasse, und die *EF-Education GmbH* machen es möglich.

Beim Gewinnspiel auf www.spark7.com hat das Glück unter rund 3.000 Teilnehmenden Viktoria Hirz aus Garrach gewählt. Viktoria Hirz ist 19 Jahre alt, besucht die HLW in Weiz und freute sich riesig.

Filialleiter Josef Hutter, Kundenbetreuerin Heike Möstl und EF-Education GmbH-Mitarbeiterin Gerlinde Müller-Reinisch gratulierten herzlich im Rahmen der Preisübergabe.

Gewinnspiele gibt es jede Woche und einmal im Monat einen großen Hauptpreis auf www.spark7.com bzw. facebook.com/spark7stmk. Reinklicken und mitmachen!

Die Vorteilswelt von spark7:

- **Ermäßigungen und Vorteile** bei über 1.000 Veranstaltungen im Jahr und 650 Kooperationspartnern in der Steiermark.
- **spark7 Magazin „Corner“** frei Haus geliefert mit Vorteilen, Tipps und Infos fürs GeldLeben, neuesten Trends und vielem mehr
- **Online-Services** auf www.spark7.com, blog.spark7.com, facebook.com/spark7stmk mit gratis SMS, Partyfotos, Entertainment, Infos zu Schule & Job bzw. Freizeit und GeldLeben

V.l. Filialleiter Josef Hutter, Gewinnerin Viktoria Hirz, Kundenbetreuerin Heike Möstl und Mag. Gerlinde Müller-Reinisch von der EF-Education GmbH.

Mach was...

... gegen dein Ferienbudgetdefizit!*

Zähle deine Einser und fette dein Ferienbudget auf! Komm mit deinem Schuljahreszeugnis 2014 zu uns und du bekommst € 2 pro Einser direkt auf dein neu eröffnetes Jugendkonto. Plus einen Billabong-Rucksack oder einen Gutschein für ein Handycover von DesignSkins.

*Aktion gültig für alle Jugendlichen im Alter von 10 bis 19 Jahre, die vom 1. Juli bis 30. September 2014 ein kostenloses Jugendkonto bei der Steiermärkischen Sparkasse eröffnen (bei unter 14-jährigen ist die Unterschrift der Eltern notwendig). DesignSkins-Gutschein oder Billabong-Rucksack erhältlich solange der Vorrat reicht! Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar. Keine Barablöse möglich.

spark7

KNAX Klub SPARKASSE
www.knax.at

Steiermärkische SPARKASSE

CLUB
Da ist was los.

Geh **deinen** eigenen Weg

Raiffeisen – dein Begleiter.

Voll. Viel. Vorteile.
Gratis Club-Konto, über 15.000 Veranstaltungen
und genau die Beratung, die du brauchst.
Jetzt Raiffeisen Club-Paket aktivieren!

Mehr Infos bei deinem Raiffeisenberater oder auf **www.raiffeisenclub.at**

Werbeagentur Rypka | www.rypka.at

Deine Raiffeisen-Jugendberater im Bezirk Weiz – Wir freuen uns auf Dich!

Wesonig+Partner DER STEUERBERATER

www.wesonig.at

8160 Weiz, Birkfelder Straße 25
T +43 3172 3780-0, F +43 3172 3780-7
E-Mail: office@wesonig.at

8280 Fürstenfeld, Augustinerplatz 3
T +43 3382 52506-0, F +43 3382 52506-33
E-Mail: fuerstenfeld@wesonig.at